Altrenside

Bettung

und Unzeiger für

Diefes Blatt (früher "Reuer Elbinger Anzeiger") erideint wertfäglich und koftet in Elbing pro Quartal 1,60 Mt., mit Botenlohn 1,90 Mt., bet allen Poftanftatten 2 Mt.

Böhentlich 8 Gratisbeilagen:
Julustr. Sonntagsblatt — Candw. Mittheilungen (je einmal wöch.) Der Hausfreund" (täglich). = Telephon-Anfchlug Dr. 3. =

Mr. 83. Elbing, Donnerstag Stadt und Cand.

Aufertions-Auftrage an alle ausw. Reitungen vermittelt bie Expedition biefer Reitung 15 Af., Bohnungsgefuche und Angebote, Stellengefuche und Angebote 10 Pf. bie Spaltzeile ober beren Raum, Reflamen 25 Af. pro Zeile, 1 Belageremplar koftet 10 Pf. — Expedition: Spieringstrage Rr. 13.

Eigenthum, Drud und Berlag von 5. Gaart in Elbing. Berantwortlicher Rebacteur Rar Biebemann in Elbing

10. April 1890.

42. Jahrg

Bestellungen -

auf diese Zeitung pro II. Quartal 1890 werden noch von allen Bostanstalten, Landbriefträgern in der Expedition angenommen.

Die bereits erschienenen Gremplare, sowie der Anfang des hochinteressanten Romans, Gespenftische Schatten" von Reinhold Ortmann werden auf Verlangen gratis und franto nachgeliefert.

& Die kaiferlichen Reformen.

Die kaiserliche Kabinetsordre gegen den überhand= nehmenden Luxus der Offiziere findet, wie kaum an= bers zu erwarten war, in der deutschen Presse im Großen und Ganzen die allgemeinste Zustimmung. Das Borgehen des Kaisers ist nicht neu, schon sein Großvater Wilhelm I. hat im Hinblick auf die präch= tige Ausstattung der neuen Offizierkasinos und die verschwenderische Lebensweise gewisser Offiziere tadelnde Bemerkungen gemacht. Aber in so scharfer, eingehensder und eindringlicher Weise, wie dies in der Kadinetss ordre vom 29. März geschehen ist, wurde doch nie zuvor dieser Krebsschaden unseres Offizierkorps betämpft. Selten hat ein junger Monarch die Welt und am meisten die eigene Nation so angenehm enttäuscht als unser jetziger Kaiser. Man glaubte und fürchtete, er sehne sich nach nichts so sehr als nach Kriegsruhm und nach den Lorbeeren Wilhelms des Siegreichen und Friedrichs des Großen, und fiehe ba, er zeigt im= mer von Neuem und immer mehr, daß er nach noch Höherem strebt, daß er sich nicht zu klein dünkt für den Ruhm eines Harun al Naschid, eines Numa,

Day Kaiser Wilhelm die Kaisererlasse veröffentlicht, die Arbeiterschutkonferenz zu Stande gebracht hat, wird ihm unvergessen bleiben, selbst wenn uns ein unbedeutender Bruchtheil des Gewünschten und Wünschenswerthen sich als erreichbar auch erweifen und wirklich erreicht werden follte. Die Verständigeren wußten ja schon längst und auch minder Berftandige wiffen es jest bereits aus bem "Reichsanzeiger", daß feine Radikalkur versucht werden foll, nur die Besell= schaft, die Schule und die Rirche follen lehrend, tröftend und materiel lindernd eingreifen. Aber nir= gends so wie auf diesem so umfassenden Gebiete ver= worrener Fragen und Pfade zeigt sich in der Beschränkung nur der Meister. Hier wenn irgendwo wird nur der Erfolg haben, der das Mögliche versucht und selbst dieses nur äußerst vorsichtig anfaßt. Bielen erscheint schon zu viel versucht, versprochen oder wenn auch nur in entsernte Aussicht gestellt worden zu sein. Diezenigen, denen das so scheint, versorsten das in einem Argonomm in einem Krasivest gessen, daß in einem Programm, in einem Prospekt fich alles viel glänzender und großartiger ausnimmt als es in der Wirklichkeit nachher ist. Wir unserers seits sind dem Kaiser dankbar für die kühne Initiative als es in der Wirklichkeit nachher ist. Wir unserer= schmähartikel gegen den deutschen seits sind dem Kaiser dankbar für die kühne Initiative Kaiser hatten bekanntlich mehrere französische Blätter in einer Frage, an die Niemand sich herantraute und in den letzten Tagen gebracht. Die boulangistische der doch einmal näher getreten werden mußte. Selbst wenn kein oder nur ein winziges praktisches Resultat

aus der Initiative sich ergiebt, so wird dem deutschen Raiser allgemein ein laudanda voluntas zugestanden Gelingt aber ein Großes, nun dann wird Kaiser Wilhelm II den verdienstvollsten Monarchen an die Seite gestellt werden können.

Kaiser Wilhelm hat noch eine zweite Resorm in Angriff genommen, die zwar nicht wie die Arbeiter= schutzfrage die ganze Welt nicht einmal ganz Deutsch= land, sondern anscheinend nur einen Stand, den Offiziersstand in Preußen direkt interessirt, thatsächlich aber bon weit über diefen Stand und über Breußen ja Deutschland hinausgehender Bedeutung ift. Indem Kaiser Wilhelm sich gegen den Luxus der Offiziere mit Nachdruck und Entschiedenheit wendet, legt er den Finger auf eine eiternde Wunde des ganzen Gesellsschaftskörpers. Die Vereinfachung der Lebensweise sollte nicht nur den Offizieren, sie sollte allen Ständen bis zum vierten hinab in allen Ländern gepredigt werden. Wenn der Kaiser eine solche Bereinfachung der Lebensweise in der Armee durchsett — und er kann es durchseten und er wird es baher, da er es auch will — dann wird er sich ein großes Verdienst um die menschliche Gesellschaft erworben saben, ein Verdienst, das vielleicht die mitunter etwas oberfläch-liche Muse der Geschichte nicht anerkennt, das aber Taufende von Müttern, Frauen, Bräuten, Eltern mit innigem Danke anerkennen werden, und das dazu beitragen wird, den Raifer zum Liebling des Bolfes neben einem Raifer Friedrich und neben einem Raifer Wilhelm zu machen. - Die Berurtheilung und Einschränkung des Luxus

haben nicht blos ökonomische Vortheile zur Folge. Wir wissen noch alle von der Schlacht von Roßbach her, daß verweichlichte Offiziere im Felde nichts leisten. Es handelt sich hier auch um eine Art Heeresverstärkung. Ja noch eine zweite Art Heeres= verstärkung wird erreicht und soll durch den Feldzug gegen den Luxus erreicht werden: Die Einreihung gesunderer, kernigerer Jünglinge in das Offizierkorps, die dis dahin der hohen Geldansprüche wegen, die an gestellt wurden, nicht in die Armee eintreten

Die Reform des Duellwesens, von welcher vor Rurzem die Rede war, scheint sich nicht vollumfänglich zu bestätigen. Noth thate sie auch, und daß an maße gebender Stelle dies empfunden wird, beweist die rigorofere Anwendung der bisherigen die Ginschränkung der Duelle bezweckenden Vorschriften. Bielleicht geht Raiser Wilhelm auch hier noch mit einem fühnen Reformplan vor, wie es mit Reformen auf dem Gesbiet der sozialen Frage, der Schulfrage u. f. w. vorgegangen ift.

Politische Tagesiibersicht.

Berlin, 8. April.

"La Cocarde" hatte einen solchen Artikel mit den Worten "quo'n le tue" angesangen und geschlossen,

"L'Egalité" hatte ebenfalls zur Ermordung des Jeşt meldet man aus Raisers Wilhelm aufgefordert. Paris, daß der Generalprofurator die Verfolgung des Journals "Egalité" wegen Aufreizung zum Morde beschlossen hat. Die Sache wird bereits am Dienstag

vor dem Pariser Schwurgericht abgeurtheilt werden.
— Nach der "National-Ztg." ist bezüglich der Kanzlei des Reichskanzlers eine Aenderung im Blane. Der bisherige Chef Dr. v. Rottenburg sei für eine andere Stellung ausersehen.

— Die "Nreuzzeitung" dementirt die Nachricht über einen Erlaß des Kaisers betreffend das Duell. Am Dienstag wurde in Berlin die vierzehnte Delegirten = Versammlung des allgemeinen deutschen Realschulmänner=Bereins eröffnet. Es waren etwa 70 Delegirte anwesend. Der Verein zählt 60 Zweigsvereine mit etwa 3000 Mitgliedern. Der Berichters statter erklärt, das Jahr 1889—90 habe die Angeslegenheiten des Bereins wesentlich vorwärts gebracht.

Wie man der "National-Zeitung" berichtet, ift vor Kurzem angeordnet worden, daß bei dem Bortommen von Ruheftörungen, größere Unfamm= lungen und Arbeiterausstände durch die Ortsvorstände sofort junachft ben Landrathen und gleichzeitig dem Oberpräsidenten telegraphische Nachricht gegeben wers den soll. In allen Fällen, in welchen das Aufgebot militärischer Kräfte ersorderlich wird, soll dem Obers präsidenten auf demselben Wege auch über die Gründe berichtet werden.

— Dem "Berliner Tageblatt" wird aus Halle geschrieben, Fürst Bismarck habe bereits Anfang Januar erklärt, er werde unter allen Umständen seinen Abschied einreichen.

— Wegen Wahlfälschung ist von der Straf-kammer des Braunschweiger Landgerichts der frühere Landtagsabgeordnete und Gemeindevorsteher Beder aus Scharfoldendorf zu 9 Monaten Gefängniß ver= urtheilt worden. B. hatte als Wahlvorsteher bei einer Kreistagswahl die Wahl in unglaublich dreister Beise zu fälschen versucht, um sich selbst als den Gewählten

angeben zu können.
— Fürstbischof Dr. Kopp soll, der "Saale=3kg."
zufolge, in Kürze zum Kardinal ernannt werden, und zwar in besonderer Würdigung der außerordentlichen Berdienste, die er sich auf dem Gebiete der Sozials politik erworben hat. Auch soll dem schlesischen Bräs-laten von weltlicher Seite eine außerordentliche Auss zeichnung zugedacht fein.

— Einige oberschlesische Kalkwerke erlassen eine Erklärung, daß sie den Betrieb einschränken müßten, weil ihnen Wagen Seitens der Bahn in völlig unzu= reichender Beise gestellt werden.

— Neun Offiziere der japanischen Armee werden, so meldet der "Oftafiat. Lloyd", in nächster Zeit Japan verlassen, um sich zur Bervollkommnung in ihren milltärischen Studien nach Deutschland zu begeben.

— Nach den Londoner Drahtnachrichten aus Zanzibar wird dort die Absendung der deutschen Emin-Expedition in das Innere nach Möglichkeit

beschleunigt. Allgemein wird geglaubt, die Deutschen hätten den Zweck, im Seengebiet die Ersten im Felde zu sein. Wie der Berliner Korrespondent der "Times" zu berichten weiß, erfolgte die Berpflichtung Emins für deutsche Dienfte auf befonderen Bunfch bes Raisers durch den Major Liebert.

Ueber den taiferlichen Erlaß an die Offi= iere macht die "Kreuzztg." nur eine Bemerkung in Bezug auf die Stelle, welche von der christlichen Ge= sittung handelt. Der Liberalismus, so spottet die "Kreuzztg.", fühle eine Herzbeklemmung und Sorge um die Juden, die damit dem Offizierstande auszgeschlossen sein die damit dem Offizierstande auszgeschlossen sein müsse aber als die Grundlage unseren Gertmitelung der Architectung der Architectun gesammten Entwickelung ber liberalen Beltanschauung gegenüber gestellt werden. — Der "Reichsbote" höhnt ebenfalls, daß die freisinnige Presse zartfühlend und fürsorglich die Juden nicht vom Offizierkorps aus= geschlossen wissen wolle. Man werde nächstens die Sprache revidiren müssen, ob nicht Ausdrücke darin sind, welche den Juden unangenehm sein könnten.
— Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht eine kaisersliche, von dem Reichskanzler V. Capriviggers

gezeichnete Berordnung, welche den Reichstag zum 6. Mai einberuft. — Die sozialdemokratische Fraktion wird im Reichstage einen Arbeitergesenkmurf einbringen, der natürlich viel weiter gehen wird, als die entsprechende Regierungsvorlage.

Der Wiener Berichterstatter ber "Times" er= fährt, der deutsche Kaiser gehe ernstlich mit dem Plane um, mehrere Minister sür das ganze deutsche Reich zu ernennen, die sowohl der Krone, wie dem Bundesrath verantwortlich sein würden; der Reichskanzler würde die Stellung des Premiers winisters des Reichskanzlers wirdersters eine Krone,

ministers des Reichsministeriums einnehmen.

* München, 7. April. Der Reichskanzler von Caprivi hat die Schweine-Einfuhr aus Desterreich-Ungarn nach München und Nürnberg ausnahmslos

Ausland.

Defterreicheltngarn. Wien, 8. April. Nach einer Meldung der "Bolitischen Korrespondenz" empfing der Raiser heute den General à la suite, Generalmajor Grafen von Wedel, welcher dem Kaiser ein eigenhändiges Schreiben des Kaisers Wilhelm überreichte. — Wie dieselbe Korrespondenz serner meldet, richtete der Reichstanzler von Caprivi an den Grafen Kalnoty ein Begrüßungsschreiben, das der deutsche Botschafter Prinz Reuß überreichte.

Franfreich. Paris, 8. April. Der Minifter bes Meugern Ribot hat dem italienischen Botschafter Grafen Menabrea für die Ankundigung der Entfen= bung eines Geschwaders feinen Dant und zugleich die Berficherung ausgesprochen, daß dieser spontane Aft internationaler Courtoisie dem Präsidenten Carnot lebhafte Befriedigung bereite. — Das "Journal bes Debats" tabelt die Blotade der westafritantichen Stlavenfufte, die mahrend der Fieberzeit die Mobilisirung von sieben Kriegsschiffen erfordere und bei der

+ Ueber Massage.*)

Die Massage, das therapeutische Lieblingstind der Reuzeit, hat ihren Namen von dem französischen massor-kneten erhalten. Weil aber als Seilmittel bas Kneten allein wohl nie zur Anwendung kommt, sondern meistens mit Streichen, Druden, Quetschen, Haden, Roben, Rollen, Erschüttern vergesellichaftet ist, — an manchen Körperstellen wie Kopf und Ge= iift, micht einmal ausgeführt werden kann, hat man sich vielsach bemüht, die ungenügende Bezeichnung "Massage" durch eine andere zu ersetzen, und dürfte wohl bei uns in Deutschland der medizinische Aussdruck "Mechanotherapie" (gleich mechanische Behandelung) die meisten Aussichten haben, das französische Fremdwort zu verdrängen. Erwähnt fann noch werden, daß auch die Franzosen sich Mühe geben, an Stelle ber Bezeichnung "Maffage" eine andere eingehendere Benennung herauszufinden. Auch in dieser Besprechung wird häufig die Bezeichnung "Mechanotherapie" für "Massage" gebraucht werden, worauf hier besonders ausmerksam gemacht wird.

Die Mechanotherapie blickt auf eine uralte Ge-

schichte gurud, die leider nicht immer glangvoll für dieselbe gewesen ift. Am wunderbarften jedoch scheint es, daß sie bei den europäischen Kulturvölkern bis Anfang Diefes Jahrhunderts in Bergeffenheit gerathen war — außer bei ben Wunderdoktoren und Streich= frauen —, mahrend fie bei den Neuseelandern, Rir= gisen, Patagoniern, Peruanern 2c. sowohl in der Neu-zeit, als auch vor vielen Jahrhunderten, wie ein mit entsprechender Zeichnung versehener, uralter, gesundener peruanischer Topf beweist, sehr kunstgemäß ausgeübt

Seben wir uns nun diese Beschichte genauer an, so finden wir die ersten Aufzeichnungen über Mechanotherapie bei den altesten Rulturvölkern, den Chinesen und den Indern, und, von diesen ausgehend, bei ben Bewohnern des südlichen Archivels. Sie wendeten bei denselben Krankheiten, wie wir jetzt, mechanische Handgriffe an; so wurden Rückgrats-Verkrümmungen, Rheumatismen, gewisse chirurgische Krankheiten, Nerven= krankheiten durch Massage geheilt. Von diesen Bölkern wird die schon bor mehreren taufend Jahren ausgeübte

Kunft bis auf den heutigen Tag in derselben unvers dieses Unternehmen begünstigen könnte." Ling ließ | den Provinzialstädten allmählig Eingang sich versänderten, vollkommenen Weise ausgeübt. Die ges sich nicht zurückschrecken, seine Fdeen fanden Beifall schaffen, natürlich nicht in der Größe und Eleganz der wonnenen Erfahrungen gingen wohl direkt auf die nicht allein bei unzähligen Kranten, die sich bei ihm Griechen und dann auf die Römer über. Zu erwähnen einfanden und von ihm geheilt wurden, sondern auch find von den griechischen Mechanotherapeuten Herodikos bei manchen Aerzten, welche durch seine erzielten Erund fein Schüler Sippotrates, welche beide fast nur durch diatetische Vorschriften und mechanische Heilgriffe heilten. Die bekanntesten römischen Aerzte sind in biefer Richtung Celsus und Galenus. So wird auch von Casar berichtet, daß derselbe sich, als er an einer Reuralgie litt, von diesem Uebel durch Massage be= freien ließ.

Das spätere Christenthum verwarf nun Alles, was aus der Heidenzeit stammte, und so wurde auch aus dem medizinischen Heilschafte die Massage verbannt, die durch das ganze Mittelalter hindurch nur ein parliches Leben bei den Streichern und Duacksalbern

fristete. Die ersten Anfänge, die Mechanotherapie wieder zu Etzen Anjange, die Acesjandigerapie idesect zu Ehren zu bringen, gingen von Deutschland im 17. Jahrhundert aus, wo Hoffmann in Halle mit Körperbewegungen, Diät und Hydrotherapie glänzende Erfolge erzielte. Leider gingen seine Bestrebungen vollständig verloren, weil die damalige medizinische west sich der Chemie zugemandt hatte die damals Welt sich der Chemie zugewandt hatte, die damals zu blühen begann. Daffelbe Schicksal hatten später mehrere englische, französische und auch deutsche Merzte, indem fie einfach übergangen und vergeffen wurden. Erst dem Schweden Ling blieb es im Anfange dieses Jahrhunderts vorbehalten, der Mechanotherapie in dem ärztlichen Heilschaße eine dauernde Stellung — wenn auch unter großen Schwiecigkeiten — zu erobern. MIS Student in Kopenhagen hatte er fich durch Fecht= übungen von einer rheumatischen Armlähmung gesund gemacht und war hierdurch zu der Erkenntniß ge-tommen, daß gewisse Bewegungen für die Erhaltung des Organismus nothwendig sind, daß auch bestimmte mechanische Arbeit den ertrankten Körper oder einzelne Theile beffelben wiederherstellen kann. Um nun diesem Gedanken greifbare Gestalt geben zu konnen, verschaffte er sich erst ausreichende anatomische und physiologische Bortenntnisse und wandte fich dann an die Regierung in Stockholm mit der Bitte, ihn in seinen Bestrebungen

folge begeifterte Unhänger und Schüler wurden.

Bon Schweden aus ging die neue Lehre über Deutschland, England, Frankreich und Rußland und hat in saft allen diesen Ländern eigene Wege gewans belt. In Schweden wurden fast allein aktive und passive Bewegungen ausgeführt, während in Frankreich umgefehrt die Massage allein — fast ohne Beswegungen — geseiert wurde. Die deutsche Schule ging zwischen beiden: Massage und mechanische Bewegungen wurden als untrennbar angesehen, und es wurde ganz richtig von dem Sate ausgegangen: Massage ohne Bewegungen ist nur halbe Behandlung oder auch umgekehrt. Jedenfalls mird jeder Mechanotherapeut die Erfahrung gemacht haben, daß Massage allein (ohne Bewegungen) das Doppelte und Mehrsache an Zeit für die Heilung braucht, als die kombinirte Anwendung beider Methoden. — Rach dem bisherigen Berichte hätte man nun annehmen tönnen, daß die wieder neu in Ehren gebrachte Mechanotherapie im Fluge die Welt — vor allem die medizinische — erobert hätte, doch weit davon gesehlt: sie kam in den nächsten Dezennien garnicht vorwärts und erst in den 70er Jahren haben bedeutende medi= zinische Autoritäten — in Deutschland Volkmann, Ropbach, Busch, Liempen u. A. — sie zur Anerstennung durch Wort und Schrift gebracht. Jetzt kann man schon mit Befriedigung und Genugthuung sehen, wie auf den meisten dirurgischen und gynäkologischen Kliniken diesem Gegenstande besondere Aufmerksamkeit geschenkt und die heranwachsende medizinische Jugend mit diesem Heilschaße vertraut gemacht wird. den letten Jahren haben auch mehrere befannte Aerzte, welche eigenhändig Massagen ausüben, viel dazu beis getragen, diese Wissenschaft vopulär zu machen, so unter anderen Metger in Wiesbaden, Hühnersauth in Honders wegen ersolglos behandelt worden und von diese Meran, Keinge-Weran, Keing-Berlin. Allgemein bekannt in Außee-Weran, Kemity-Berlin. Allgemein bekannt es nicht, sondern die Art und Weise, wie sie einges die Art und Weise, wie sie einges dürften auch die mechanotherapentischen Institute rieben wird!" - als fie ihn beim Beggeben in die

Einrichtung wie in den Hauptstädten, weil die Rosten für derartige Inftitute gang bedeutende find. Bon dem Berliner mechano=therapeutischen Institute in der Leipziger Straße werden täglich 200 Kranke für das gedeihliche Weiterbestehen der Anstalt als nothwendig angesehen.

Die Maffage besteht nur aus den in der Gin= leitung bereits erwähnten Handgriffen, nämlich dem Kneten, Streichen, Druden, Duetschen, Hollen, Erschüttern und diese haben den Zweck, das Blut, die Lymphe, die Berdauungsfekrete, abgelagerte, alte Ent= gundungsrefte u. f. w. in Bewegung zu feten, Die-felben in der Richtung bes Blutftromes dem Bergen zuzuführen und dadurch einen regeren Stoffwechsel für den ganzen Körper oder auch für einzelne Theile deffelben zu erwirken. Gine genauere Beschreibung ber obigen Handgriffe wurde den Rahmen diefer furzen Riederschrift bei Weitem überschreiten und ift auch garnicht einfach, weil fast jeder Körpertheil seine eigenen Handgriffe ersordert, die überdem noch ohne gute Handzeichnungen nicht einmal zum Berftandniß gebracht werden tonnten. Die Frage, ob mit Del, Baseline und anderen Fetten massirt werden soll, oder ohne dieselben, entscheidet meistens die Gewohnheit der Massirenden. Im Allgemeinen kann wohl gesagt werden, daß eine Einsettung zur Massage — auch bei einer alleinigen, ausgedehnten Streichung — volls-kommen entbehrt werden kann und wohl nur an stark behaarten Körpertheilen zweckdienlich erscheint. Sollte man es aber einmal mit Kranken zu thun haben, die an die mechanischen Eingriffe als Heilmittel allein nicht glauben wollen, so fann man diesen getroft den Gefallen thun und eine zwedentsprechenbe Salbung vornehmen. Befannt ift die Aeußerung eines Laien-Masseurs einer hohen Dame gegenüber, welche vorher vergebens von ersten chirurgischen Autoritäten eines zu unterstüßen. Es wurde ihm aber hierauf der kösts in einzelnen großen Städten Deutschlands sein, wie in Heilt demath vorsichtshalber noch um das Mitgeben der liche Bescheid zu Theil: "Ber Staat hätte genug Berlin, Hamburg, Baden-Baden und vielen anderen Salbe ersuchte, durch welche sie ihrer Ansicht nach geschaukler und Seiltänzer zu unterstüßen, als daß er größeren Badeorten, und diese werden wohl auch in heilt worden war. (Schluß folgt.)

*) Nachdrud nur mit Ungabe der Quelle geftattet.

unmittelbaren Nachbarschaft Deutschlands und Englands leicht zu Differenzen mit diesen Machten führen könnte, als ein zweckloses Unternehmen. — Auch die spanische Flotte sendet ein Geschwader nach Toulon, um Carnot während seiner dortigen Anwesenheit zu begrüßen. — Die Blätter besprechen eifrig die Frage der Aenderung der Farbe der französischen Heeresuniform. Das Kriegsministerium hat indeß einstweilen bloß die Bronzirung aller glänzenden Metallstücke der Ausrüstung, also der Bajonette, Säbelklingen, Knöpfe und Schnallen beschloffen. — Der "Rappel" behauptet. der Ministerrath beschließe heute über die Begnadigung des Herzogs von Orleans.

England. London, 8. April. Die fozialiftische Bewegung in Irland greift um sich; ein großes im Phonixpark zu Dublin verlangte eine nationale und internationale Organisation der Arbeiter Frlands, zur Erlangung eines gerechten Antheils an ben Erfolgen ber Arbeiter. Der Gegner ber Some= ruleführer, Michael Davitt, warnte die irischen Ar= beiter vor den sozialistischen Berführern ebenso wie vor den tatholischen Prieftern. Der Ausstand in Cork flößt Besorgnisse ein. — Der "Times" berichtet aus Zanzibar ein Telegramm: Der Häuptling von Manbara foll mit den Geschenken unzufrieden sein, ba er Kanonen anstatt Spielwaaren erwartete. Dr. Beters und Tiedemann sollen, nur von 50 Somalis begleitet, bei Kavirondo sein. Die Masaestämme sollen sie um fast 7000 Ziegen beraubt haben. Lieutenant Tiedemann sei verwundet.

Spanien. Madrid, 8. April. Der Kriegs-minister ließ durch die General-Kapitäne die Regiments-Kommandeure fämmtlicher spanischer Regimenter provinzweise zusammenrufen und sondiren über die Drohung der Generale Baffola und Genoffen, aus ber Armee auszuscheiben, um die Regentin fo gur Entlaffung des Rabinets zu zwingen oder ein Bronunciamento ungestraft vorbereiten zu können Üeberall versicherten die Kommandeure ausnahmslos ihre Lonalität und unbedingte Treue für die Regentin und die Regierung. Der Kriegsminister erklärte im daß kein Regiment den Generalen Ministerrath,

folgen werde, wenn sie einen Handstreich versuchten. **Italien.** Rom, 8. April. Nach einer Mitstheilung des "Capitano Fracassa" habe der Reichss tangler General v. Caprivi einen längeren Brief an ben Ministerpräsidenten Crispi gerichtet, welchen ber Lettere umgehend beantwortete. "Capitano Fracaffa" glaubt bestätigen zu können, daß in diesem Brief-wechsel die Fortbauer der Friedenspolitik in unzweifelhafter Weise befräftigt wird.

Ronstantinopel, Sultan hat dem Minister des Aeußeren Said Bascha perfonlich unter schmeichelhaften Ausdruden ben Großfordon des Imtiazordens verliehen.

Oftafrifa. Bangibar, 7. April. Die Deutschen Anstrengungen, die Expedition unter Emin Pajcha's Leitung baldmöglichst abzusenden. — Major Wißmann braucht 700 Träger, welche Sewjes-Hodiee für ihn engagirt.

Maroffo. Tanger, 8. April. Die mit bem Wörmann-Dampfer am 1. April nach Marotto aboes gangenen Mitglieder der außerordentlichen Gesandt= schaft des Kaisers Wilhelm sind gestern Abend wohlbe= halten hier eingetroffen.

Hof und Gesellschaft.

* Berlin, 8. April. Der Raifer empfing am Dienstag Bormittag den Reichstanzler von Cavrivi und begab sich Nachmittags nach Potsbam, um die Prinzessin Friedrich Leopold zu ihrem Geburtstage zu beglückwünschen. — Außer dem Raifer Wilhelm und der Kaiserin Friedrich wird auch die in Wies= baden meilende Bringeffin Chriftian bon Schleswig= Solftein, die Schwefter ber Raiferin Friedrich, mit ihrem Gemahl und ben beiben Tochtern die Ronigin Victoria in Darmstadt begrüßen. — Nach dem "Reichsanzeiger" trägt nach Ablauf der Hoftrauer um die Kaiserin Augusta die königliche Familie noch bis zum 7. Oftober Familientrauer. — Der beutsche Kaiser wird Ende Juli in Petersburg eintreffen und bort 14 Tage verweilen.

Der Raifer verfolgt mit lebhafteftem Intereffe alle Bestrebungen, welche darauf gerichtet sind, durch genossenschaftliche Bereinigung die Lage der verschiedensten Berufszweige zu heben. Einen neuen Be-weis für dieses Interesse gab der Monarch am Sonnabend, an welchem er den General-Adjutanten Generalmajor Graf von Wedell nach dem "Waarenhaus des Bereins Deutscher Beamten" entfandt hatte, um über ben 3wed bes Bereins sich unterrichten zu laffen.

Der Kaiser wünsche genau über Alles informirt zu fein, so erklärte der Adjutant dem Direktor des Instituts, welcher es sich benn auch angelegen sein ließ, dem Grafen den begehrten Aufschluß Ueber eine Stunde verweilte der laiferliche Abgesandte im Bureau des Waarenhauses in eifriger Konferenz mit dem Direktor, welchem er am Schluffe der Unter redung noch in Aussicht stellte, daß sich der Raiser über die weitere Entwickelung des Bereins des Defteren noch werde erfundigen laffen.

Den neuesten Dispositionen des Raisers gemäß wird Se. Majeftät der mit dem Uebungsge= schwader heimkehrenden Kreuzerkorvette "Frene" nicht entgegenfahren, dieselbe vielmehr nur vor Wilhelmshafen empfangen. Zu diesem Zwecke wird der Kaiser am 21. April Abends in Bremerhafen eintreffen, dort übernachten und am 22. April Morgens auf einem Schiffe des Bremer Cloyd nach Wilhelmshafen fahren um Nachmittags bei der Insel Wangeroog mit dem

Weichmader und der "Frene" zusammenzutreffen.

* Wiesbaden, 8. April. Die Kaiserin von Desterreich ist heute früh aus Heidelberg zurückgekehrt. Die Erzherzogin Valerte und Erzherzog Franz Salvator treffen morgen wieder ein.

Madrid, 8. April. Der Grande von Spanien, Marquis Castel=Rodrigo, und ein Adjutant der Königin=Regentin find zum Ehrendienst bei dem Prinzen Heinrich von Preußen besohlen. An dem zu Ehren des Prinzen stattfindenden Galadiner werden auch die Minister des Aeußern, des Krieges und der Marine theilnehmen.

Rirche und Schule.

– Die Vorbereitungen für den in Berlin ftatt= findenden 8. deutschen Lehrertag sind in vollem Dem Ortsausschuß sind u. A. auch die die Schulinsvektoren Professor Schwalbe, Berthold und Reinecke und die Stadtverordneten Langerhans und Hermes beigetreten. Herr Schulinspektor Dr. Fischer wirkt im Ausstellungsaus= schuß mit und schreibt für die Festzeitung die Ge-schichte des Berliner Volksschulwesens. Als Lokal für die Berathungen, den Festabend und das Festessen ist der Saal der Philharmonie bestimmt.

Nachstehenden Erlaß hat der Pfarrer Faulbach in Unterfranken nach der "Fränk. Tagespost" an der Kirchthüre anschlagen lassen: "Mahnung an meine Pfarrfinder! Am 20. Februar haben zwei Drittel der katholischen Gemeinde Faulbach sich für einen Mann entschieden, der sich offen in Burgburg als Christusseind und Religionshaffer erklärt hat, zwei Drittel haben sich also als Anhänger der Feinde Chrifti offen bekannt und mit Schneider Höpfner (Sozialdemokrat) ihren Glauben öffentlich verleugnet; zwei Drittel haben mit den Juden vor Vilatus eingestimmt in das Geschrei: "Ans Kreuz mit der Religion Chrifti! Ist das Euer Wille? Dann reißet Eure Rirche nieder; benn fie hat feinen Blat in dem von Schneider Höpfner erstrebten Zutunftsstaat. — Habt Ihr aber aus Ungewißheit und Berblendung gehandelt, so laßt uns eifrig zu Gott flehen, besonders in der jezigen Fastenzeit, daß er uns den 20. Februar 1890 nicht zu ftreng vergelte." – Bisher ift nun allerdings noch nicht Feuer und Schwefel vom himmel gefallen und hat das gottlose Dorf verderbet. So anast und bange den Faulbachern auch anfangs war, sollen sich doch die geknickten Gemüther allmählig wieder aufrichten.

Nachrichten aus den Provinzen.

Dangig, 8. April. Heber bas Befinden bes Herrn Oberburgermeister v. Winter wurde vor etwa 14 Tagen durch hiesige und auswärtige Blätter eine Nachricht verbreitet, wonach sich der Gesundheitszustand des Herrn v. Winter mindestens nicht gebeffert haben follte, fo daß eine Rückkehr deffelben nach Danzig in absehbarer Zeit nicht zu erwarten sei. Diese Notiz ftand ichon damals zu den hierher gelangten verbürgten Nachrichten in schroffem Widerspruch. Sestern ift nun von herrn v. Winter felbst die Mittheilung hier eingetroffen, daß sein Gesundheitszustand sich in ortbauernder erfreulicher Besserung befinde und gute Aussichten auf Genesung von dem Hauptleiden dars biete. — Während der Arbeiter August H. von hier am Sonnabend Abend in seiner Wohnung mit einem Revolver spielte, entlud sich letzterer und die Kugel brang der Fran des Arbeiters in den Unterleib. Die Verlette wurde sofort nach dem Lazareth der Sandsgrube geschafft, woselbst ihre Aufnahme erfolgte. — Die Ginnahmen der Marienburg-Mlawkaer-Gisenbahn

Feftstellung 140,800 M. gegen 146,000 M. nach | Creignisse bie Rebe. Die Sache blieb bamals ieboch provisorischer Feststellung im März 1889, mithin weniger 5200 M. Die definitive Einnahme im März 1889 betrug 157,921 M.

* Zoppot, 8. April. Eine Gesellschaft von fünf Personen und einem Rinde, welche mittels Bootes von Neufahrwaffer nach hier gekommen war, hatte am zweiten Feiertage auf der Rückfahrt das Unglück, mit dem Boote aus bis jest nicht aufgeklärten Gründen umzuschlagen und ins Wasser zu fallen. Sämmtliche Personen schwebten in der größten Lebensgesahr, wur= den aber durch die Mannschaft eines sofort vom Strande zur Hilfe eilenden Fischerbootes, welche den Unfall bemerkt hatte, gerettet und aufs Trocene ge=

Dirichau, 8. April. Geftern murde hier unter bem Borfit des Major Engel-Danzig der Bezirkstag bes 3. Bezirks des deutschen Kriegerbundes abgehalten, bei welchem 13 Bereine durch 27 Abgeordnete vertreten waren. Der Bezirk zählt 4025 Mitglieder und 110 Ehrenmitglieder (3631 und 99 im Vorjahre) In Rücksicht auf den geringen Kassenbestand wurde beschlossen, den diesjährigen Abgeordnetentag in Dortmund nicht zu beschicken, sondern den Bezirt durch Graudenz vertreten zu lassen. Zum stellvertretenden Bezirksvorsißenden wurde Premier-Lieutenant Ziemann gewählt und für den nächsten Bezirkstag Dirschau be= stimmt. — Die Fähre, deren Eröffnung für heute in Aussicht genommen war, konnte noch nicht in Betrieb zesett werden, da erst noch die Rampen an beiden lfern errichtet werden müssen, was bis morgen geschehen sein dürfte.

Mus dem Marienburger Werder, 8. April. Nach einer Angabe von Marienburger Blättern ist in mehrere Provinzialblätter die Notiz übergegangen, daß in Folge des Frühjahrs-Hochwassers der links= seitige Rogatdeich bei Schadwalde sich um ungefähr 1½ Meter gesenkt habe. In Folge dieser Notiz hat der Herr Deichhauptmann des großen Marienburger Werders Nivellements des Deichzuges in der Feldmark Schadwalde auf einer Strecke von 6 Kilometern vornehmen laffen, welche ergeben haben, daß die be-

zeichnete Meldung unrichtig ift.
* Schlochau, 7. April. Auf dem letten Kreistage wurde beschlossen, für das Etatsjahr 1890—91 an Kreisabgaben 35 Prozent der direkten Staats= steuern zu erheben. Der Etat wurde in Einnahme und Ausgabe auf 185,900 M. festgesetzt. Die Er= richtung von Natural-Verpflegungsstationen lehnte der

)§(Pelplin, 8. April. Heute zog über unsere Wegend ein ziemlich schweres Gewitter, welches von einem ftarken Regen begleitet mar, der für unfern meift leichten Boden von vielen Besitzern ermunscht wurde. — Einem Unglud ist der hier von Dirschau kommende Abendkourierzug glücklich entgangen. Als derselbe am ersten Feiertage das Gut Ornassau passierte, stieß die Maschine auf einen harten Gegenftand und erlitt eine so starke Erschütterung, daß der Zug zum Stehen gebracht werden nußte. Man sand nicht weit von dem Geleise einen Buffer, welcher von bem bor einer Stunde nach Dirschau abgegangenen Bersonenzuge verloren wurde. Nach einem Aufenthalt von 4 Minuten konnte ber Zug wieder in Bewegung

gefest werden. Graudenz, 8. April. Der Bezirkstag bes Be= 4 des deutschen Kriegerbundes hat gestern in Braudenz im "Goldenen Löwen" stattgefunden. Dem Bezirke gehören 17 Bereine mit 2137 Mitgliedern an. Dr. Brofig wurde einstimmig zum Delegirten für den in Dortmund stattfindenden Delegirtentag gewählt. -— Beschloffen wurde für die Kosten des Bezirks für Mitglied und Jahr einen Beitrag von 10 Pfg. zu

erheben.

* AMenstein, 8. April. Am 1. Feiertag früh gegen 6 Uhr brach im Landgerichtsgebäude ein kleines feuer aus, welches infolge eines schlechten Ofens und Schornsteins von selbst entstanden ist. Glücklicher= weise konnte dasselbe bald wieder gelöscht werden, so daß sich der Schaden, welchen das Feuer angerichtet, auf einen Saal beschränkte. Wichtige Baviere find ebenfalls nicht verbrannt.

Königsberg, 8. April. Die "R. A. Z." er= fährt, daß in letter Zeit wieder die Theilung des Regierungsbezirkes Königsberg und die Bildung eines neuen Regierungsbezirkes mit dem Sitze der Regierung zu Allenstein erörtert worden ift, und daß diese Angelegenheit auch an maßgebenden Stellen von Neuem in Erwägung gezogen fein foll. Befannt= lich war von dieser Einrichtung schon vor mehreren betrugen im Monat März 1890 nach provisorischer | Jahren als von einem mit Sicherheit zu erwartenden

auf fich beruhen, hauptsächlich wohl aus dem Grunde, weil sich das Abgeordnetenhaus derartigen Theilungs= projekten gegenüber ablehnend verhielt. Inzwischen ollen nun zu den alten Gründen weitere Umftände hinzugetreten sein, welche die Ausführung jenes Proektes als bringend wünschenswerth erscheinen lassen. Als Hauptgrund für die Theilung des Regierungs= bezirkes Königsberg muß wohl die außergewöhnliche Größe desselben angesehen werden. Der Bezirk um-faßt jett einschließlich der Antheile an dem Frischen und dem Rurischen Haffe einen Flächenraum bon rund 2.283,000 Settar bei einer Langenausbehnung von über 300 Kilometer nach der Luftlinie. In diesen Beziehungen wird derselbe von keinem anderen Re= gierungsbezirke der preußischen Monarchie auch nur annähernd erreicht. Ferner kommt in Betracht der chwierige Grenzverkehr mit Rugland hinfichtlich ber Kreise Memel, Ortelsburg und Neidenburg und die hieraus sich ergebenden Schriftwechsel, endlich die über 200 Kilometer lange Meereskufte mit umfangreichen tostspieligen Hafenanlagen und zahlreichen anderen fowie mit einem regen Schifffahrtseinrichtungen, Schiffsverkehr und einem ausgedehnten Fischereibe= betriebe zc. Eine gleiche Mannigfaltigkeit des Ber= waltungsdienstes dürfte ebenfalls kein anderer Re= gierungsbezirk aufzuweisen haben. — Ganz eigenartige Fristenzen giebt es in einer Großstadt. So hat die Bolizei mahrend ber Ofterfeiertage einen 75 Jahre alten ehemaligen Landwirth in der Sacheim rechten Straße entdeckt, welcher fich seit Jahren von den Abällen besonders den Augen und Klauen des Schlacht= viehes nährte, welches auf die Märkte gebracht wurde, welche der alte Mann auffammelte und nach Hause In der Wohnung deffelben fand man geftern halben Gimer boll folder Fleisch-Abfalle, die jum Theil bereits völlig in Bermesung übergegangen waren. Wahrscheinlich wird ber Mann in einer Un= stalt untergebracht merben. — Die hiefige Schüten= gilde ist vom Magistrat zur Zahlung eines Abja-zentenbetrags von 22,800 Mt. für die neu hergestellte Schützenstraße aufgefordert worden. Da sie sich dazu nicht für verpflichtet hält, hat sie bereits Schritte zur Betretung des Prozegweges gethan. stattung des verstorbenen Burggrafen und Grafen zu Dohna-Schlodien gestaltete sich zu einer erhebenden Feier, an welcher weite Kreise Königsbergs und der Broving Oftpreußen theilnahmen.

* Goldap, 7. April. Bon einem bedauerns= verthen Unglücksfalle ift die Familie des Grundbe= sitzers P. aus Jablonsken am ersten Osterfeiertage betroffen worden. Auf der Fahrt nach der hiefigen Kirche gingen die Pferde durch, der auf dem Wagen befindliche Altsitzer B. stürzte herab und zog sich einen Schädelbruch zu. Auf dem Transport zum Arzt ver= tarb bereits der Berunglückte.

Bon ber ruffisch = littauischen Grenze, 6. April. Der Schmuggelhandel, welcher von unjerer Grenzbevölkerung früher im großen betrieben murbe und sich hauptsächlich auf Spiritus, Salz, Schweine und Rindvieh erstrecke, war mit der höheren Besteuerung des Branntweins und der Einführung der Urfprungsatteste für Schweine und Bieh ftark zurudgegangen. In Folge ber Steigerung ber Schweine= preise haben aber die bei dem unsauberen Geschäft Betheiligten wieder Mittel und Wege zu finden gewußt, um die Maßnahmen der Behörden zu um= Recht interessant sind, nach der "D. 3. namentlich die Schliche, welche bei der Ueberführung von Schweinen über die Grenze zur Anwendung tommen. Da wirft z. B. einem Grenzbewohner die Buchtsau 6 Ferkel; er meldet eine Vermehrung seines Schweinebestandes bei dem betreffenden Biehrevisor an, giebt aber nicht 6, sondern 10 oder noch mehr Die fehlenden Schweine werden eiligst von Rußland herübergeholt, so daß bei einer Revision die im Schweineregister angegebenen gablen mit bem wirklichen Beftande übereinstimmen. Gin anderer Befiger hat ein Schwein abgemastet und entnimmt für basselbe ein Ursprungsattest unter der Vorspiegelung, das Thier verkaufen zu wollen. Unterdeffen schlachtet er es aber felbst, verkauft das Fleisch und giebt das Atteft zurud mit dem Bemerken, daß das Geschäft nicht zu Stande gekommen sei. Durch biese Lift tann nun sofort ein neues Schwein herübergeschmuggelt werden. Auch hinter diese Schliche ist man jest ge= hat Schweine, die der Raffe nach fommen und ruffifch waren, beschlagnahmt, obwohl ber Beftand bem Biehregister entsprach.

* Soldau, 6. April. In dem gräflichen Gute Grobtfen werden in 2 großen Teichen Karpfen ge-

Rleines Fenilleton. * Berlin. Oftern 1890, die in vieler Hinsicht einzig waren, einmal, weil traf der Sonne gold'nen Pfeil ungetrübt den Erdenball, freilich auch nicht überall und vielleicht auch dessenwegen, weil uns ward kein Tropsen Regen. So das richt'ge Ofterswetter reizte Vater, Mutter, Vetter, Tante, Onkel, Base, Kind, bei dem linden Frühlingswind lustzus wandeln vor den Thoren, in Gedanken still verloren. Ungestört natürlich wird so ein Ausflug nicht entrirt; ungestort naturlich wird so ein Aussug nicht entritt; man bedenke, eh' die Frage mal an solchem Feiertage ist gelöst: **wohin man geht!** — Wer zu schäßen bies versteht, wird es auch ganz unumwunden sedem Chemann bekunden, daß die Frage schwier'ger ist, als der ärgste Kanzlerzwist. Tegel, Treptow, Hallensee, Hundekehle, Wannensee, Saatwinkel als der argite Kanzierzivst. Legiei, Lepton, Hallensee, Hundekehle, Wannensee, Saatwinkel und Humboldthain laden zu dem Ausstlug ein. Andererseits man nicht verschmähe, Orte, die ganz in der Nähe; den "Zoologischen" zu-nächt und wenn weiter Du noch fragst: Eiskeller und Tivoli und noch andere Orte, die zählen zu den wirklich nah'n, schnell erreicht per Pferbedahn. Alles zieht man in Ermägung und dann hei der Unterstaung zieht man in Erwägung und dann bei der Ueberlegung flieht die Zeit, es wird sehr spat, eh' man einig ist und — geht. Das natürlich den Genuß unbedingt verfürzen muß, denn trot allen Sonnenglänzen giebt es hierbei Differenzen, daß, wenn man's zum ärgsten treibt, man zu Hause bleibt. Oder — so ein Festtag, hört, wird noch anderswie gestört, wenn z. B. nicht gerathen ist der österliche Braten. Frauchen klaget Weh' und Ach, Männchen brummt, Ergebniß Rrach. Ch' die Beiden wieder einig, dentt die Sonne, ach, ba schein' ich, beut' am Ende wohl nicht mehr und versinkt in's Weltenmeer. Deshalb ist's für folche Feste immerhin das allerbeste, glaubt's, ich sage das als Kenner, man gelobt's sich schon im Janner, daß man sich am Osterseiertag unbedingt nicht zanken mag. Wieviel diesmal dieses thaten, läßt sich wirklich nicht errathen, aber eine Million waren's praeter propter schon; und die flog nun aus Berlin, meistenstheils nach "auswärts" hin. Stadtbahn — Andrang ungeheuer, weil sie schoell und nicht zu theuer und

neue Hute, rothe Wangen, froh' Gemuthe. Alle, die man rings erblictt, frühjahrsmäßig find beglückt. Wirthe schmunzeln, Kaffeetassen sind servirt in großen Massen, das sind der Wirthe Wonnen, wenn sie tausende von Tonnen Bier verzapfen, dazu kommt, daß jeht Bier auch Jenen frommt, die nur immer blos Champagner tranken, jeht von diesen Manchan thut autschlass jett von diesen Mancher thut entschieden nur was Rechtes, wenn statt Wein er trinkt — ein Echtes; denn so mancher Offizier liebt den Gerstenfaft, — das Bier; daß manch' Lieutenant dies jetzt fordre, macht vielleicht des Kaisers Ordre, die wenn man es recht bedenkt, ward zum Ostersest geschenkt. Ja, so wird man oft erfreut, wenn der Frühling sich er= neut. Unter Andern waren heiter wohl auch die Theaterleiter. "Ausverkaust" noch einmal prangt an der Kasse, viel verlangt waren gestern Eintrittskarten der Kasse, viel verlangt waren gestern Eintrittskarten zu Theatern aller Arten; Posse, Lust= und Trauer= spiel, Festtagsgästen sehr gesiel. Alle hatten ihr Ver= gnügen, Aeronauten sah man sliegen hoch in Lüsten im Vallon bis dicht an der Wolken Fond, selbst "Caprivi" schwebte oben neben "Vismarct" ganz weit droben, und als "Vismarct" langsam siel, kam "Caprivi" auch ans Ziel. 'S war ein Ostersest voll Glanz, so ein rechter Frühlingstanz; Frohsinn diese Tage brachten, Alle jubelten und lachten bis hinab zu dem Geringsten; nächstens wieder so zu - Pfingsten! Ein Wettschießen amischen amerikanischen und

deutschen Schützen soll in den Tagen des 10. deutschen Bundesschießens nach einer beim Schießausschuß eins gegangenen Anregung hierselbst stattsinden. Die Amerikaner sollen aus ihren Reihen 15 der besten Schützen auswählen, ebensoviel soll der Schiegausschuß aus der Zahl der deutschen Schützen bestimmen. Das Wettschießen soll auf Feldscheiben abgehalten werden und das Gesammtresultat der 15 Schützen

jeder Partei den Segambten zu Berlin wurde bei Gelegenheit einer Festlichkeit ein Scherz erzählt, der einem seiner Vorgänger, dem bekannten Achmet Esendi weil für sein Geld man schön im Koupee kann — begegnet war. Diesen psiegen, um der lieben Neugier aufrecht stehl'n. Pferdebahn im Flug erftürmt, bis willen, viele Damen der besten Gesellschaft zu besuchen weilt hier Poka de Pokasalva, Ingenieur der östers Donnerstag wurde von böswilliger Seite das Drahts

| 8'ift klar, an n'em Tag, wo Droschken rar, Equipagen, maßig Bonbons unter ihnen aus. Bei einem solchen | reichischen Staatseisenbahnen, mit einem Lokomotiven= Galawagen, alle sie Insassen, und wer sonst Besuche gab er einmal einer Dame doppelt und drei= führer, um den Betrieb der "Harz-Zahnradbahn" zu nicht geht, sährt geschwind Belociped. Neue Neider, sach Diese, auß höchste über die ihr widersahrene studien. Der Genannte hat das Maschinenwesen der Besuche gab er einmal einer Dame doppelt und dreisfach. Diese, aufs höchste über die ihr widerfahrene Liebenswürdigkeit erfreut, ließ den Gesandten durch feinen Dolmetscher nach dem Grunde dieser Aus-zeichnung fragen. "Weil ihr Mund noch einmal so groß ift," war seine Antwort. * Ueber die Lebensweise des Fürsten Vismarch

in Triedrichernh erfährt man folgendes: Fruh gegen 10 Uhr steht der Fürst auf und nimmt im Kreise der Seinen auf der Schlofterrasse das Frühstuck ein. Dann erledigt er seine Korrespondenz und unternimmt gewöhnlich zwischen 11—12 Uhr einen Spaziergang. Entgegen seiner früheren Gewohnheit promenirt er jedoch nicht allein, sondern in Begleitung des Wacht= meisters von der politischen Polizei, welcher mit zwei Schupleuten nach Friedrichsruh kommandirt ist und Auftrag hat, so lange daselbst zu bleiben, bis ander= weitige Befehle aus Berlin eintreffen. Das Dejeuner nimmt der Kanzler um 1 Uhr Mittags ein, wonach er sich wieder seinen Arbeiten zuwendet. Um 3 Uhr Nachmittags unternimmt er wiederum eine größere Promenade, worauf er sich um 6 Uhr zur Familienstafel begiebt. Punkt 10 Uhr geht der Fürst zu Bett, was von Professor Schweninger streng kontrollirt wird. Augenblicklich ist die fürstliche Familie vollauf mit dem Sortiren der Briefe und Depeschen be= schäftigt, welche zu dem Geburtstage des Fürsten ein= gegangen find. Es haben 10 Telegraphisten, welche in Boraussicht des großen Ansturms von Hamburg nach Friedrichsruh tommandirt wurden, alle Hände voll zu thun gehabt und den Tag über bis zur Er= schöpfung gearbeitet, um die eingegangenen Depeschen, welche die Ziffer von 3500 überschritten haben, zu bewältigen. Diese Depeschen sollen nun nach dem Wunsche des Fürsten einzeln beantwortet werden. -Als der Fürst die drei Schupleute verabschiedete, die bereits nach Berlin zurückgekehrt find (früher bestand die Wache in Friedrichsruh aus 5 Mann), hat er jedem von ihnen einen filbernen, ftark vergoldeten Becher zum Angedenken geschenkt. — In den Berskehrsverhältnissen von Friedrichsruh ist bisher keine Alenderung eingetreten, die Schnellzüge halten wie

Eisenerg-Bordernberger Bahn in Steiermart, welche nach dem gleichen System ausgeführt wird, wie die Harzbahn von Blankenburg nach Tanne, zu leiten. In den nächsten Tagen trifft ein Chef de dépôt der Jura-Simplondahn, welche die Linie Nisp-Jurmath nach dem gleichen System erbaut, hier gleichfalls zur Besichtigung der Harzbahn ein.

* Der "Vater der Reklame", Mr. Barnum, plant für die große Weltausstellung in den Berseinigten Staaten etwas ganz Außerordentliches. Stets bestrebt, die Besucher seines Museums durch neue Seltsankeiten zu verblüffen, hat er sich eben an die egyptische Regierung mit der sonderbaren Bitte gewendet, ihm gegen ein Leihgeld von einer halben Million Francs die durch Balsamirung erhaltenen Leichen von Kamses II. (Sesostris), von dessen Tochter, der Lebensretterin des Moses, sowie von noch mehreren anderen berühmten Berjönlichkeiten bes alten Egypten für einige Zeit zu überlassen! Sollte der Rhedive sich entschließen, ihm die ges wünschten, derzeit im Museum von Bulak, einem Stadtbezirk von Kairo, befindlichen Mumien zur Berstügung zu stellen, dann räumt ihm Barnum das Recht ein, die unersetharen Schätze an allen Aus= stellungsorten in den Bereinigten Staaten wie in den Hauptstädten von Europa durch egyptische Soldaten bewachen zu laffen.

* Eine große Fenersbrunft zerstörte vierunds fünfzig Häuser in **Bratelungo** bei Coni (Italien) und beschädigte viele andere. 300 Personen wurden obbachlos.

* Die Explosion einer Zundhölzchen-Fabrik fand in Livorno statt. Dieselbe hatte einen Brand jur Folge. Der Befiter und der Setretar der Fabrif erlitten Brandwunden, denen fie erlagen.

Drei Raifer als Pathen. Dem penfionirten Bolizei-Sergeanten vom Bruch in Mülheim wurde fürzlich der 11. Sohn geboren, bei dem Kaiser Wilhelm II. Pathenstelle angenommen hat. Beim 7. Sohn war Kaiser Wilhelm I., beim 10. Sohn Kaiser Friedrich III. Pathe.

* Wiesbaden, 4. April. In der Nacht zum

ruchlofer Sand gang abgelaffen und aller Fische be= raubt. Nach den Spuren müffen cs 5—6 Männer verband berathen werden foll. gewesen sein, die mit einem Wagen ihre Beute fort= * [Personalien.] Dem Notar Eichholz in Heils= gewesen sein, die mit einem Wagen ihre Beute fort= geschafft. Wahrscheinlich sind die Fische über die Grenze gebracht. Dreißig Mark Belohnung hat die Gutsverwaltung auf die Ermittelung der Thäter

geseht.
* Infterburg, 8. April. In Strigehnen bei Belleningken wurde in der vergangenen Nacht das beiden Mirthichoftsgebäude des Wohnhaus und die beiben Wirthschaftsgebäude des Befitzers Führer eingeaschert. Dabei wurden sammt= liche Wirthschafts= und Getreidevorräthe, 2 Pferde, die Schase, Schweine und Hühner ein Raub der Flammen. Durch ein zweites Feuer wurde das ganze Gehöft des Besißers Wermtel in Schernupchen in Asch es weite bestretten wird bisher vermißt und es wird besürchtet, daß derselbe bei dem Brande berunglückt sei.

Elbinger Nachrichten. Wetter-Alussichten

auf Grand der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöftliche Deutschland.

10. April: Wärmer, anfangs wolfig, dann meift heiter. Im Süden ftrichweise Regen und Gewitter. Schwache Luftbewegung. 11. April: Weist heiter, trocken, ruhig, warm am Tage. Kalte Nacht. Später mäßige bis

am Tage. Kalte Nacht. Später mäf frifche Winde. Stellenweife Gewitter.

(Für biefe Rubrit geeignete Artifel und Notizen find uni itets willsommen.)

Elbing, den 9. April.

Bu Ehren des von hier * [Abschiedseffen.] fcheidenden, soeben zum Marine-Maschinenbaumeister ernannten Herrn Beith gab Herr Geheimrath Schichau gestern im Köntglichen Hof ein Abschieds diner, an dem sich 18 Herren betheiligten.

* [Der Jahresbericht der staatsichen Forts bildungsschule] über das Schulzahr 1889—90 liegt im Druck vor. Wir entnehmen demselben nachstehende Angehen: Das Lehrerfollegium besteht 2 2 aufor

Angaben: Das Lehrerkollegium besteht 3. 3. außer dem Direktor aus 32 Herren. Bei Eröffnung der Schule wurden außer den freiwillig eintretenden Schülern nur solche junge Leute eingeschult, die bis Enne November 1887 das 16. Lebensjahr noch nicht überschritten hatten. Am 5. Januar 1888 konnte der Unterricht mit 600 Schülern begonnen werden. Durch die zum April und Oktober j. J. stattsfindenden Neuseinschaltschafte die Jahl der Schüler im Sommers halbsahre 1888 auf 612, im Winterhalbsahre 1888—89 auf 706, im Sommerhalbjahr 1889 auf 835 und im Winterhalbjahre 1889—90 auf 904. Ueber die Vers theilung ber Schüler auf die verschiedenen Erwerbs= ameige haben wir bereits vor einiger Beit genaue Ungaben gemacht. Für die 904 Schüler mar die Ginrichtung von 18 vierstündigen Zeichenkursen und 46 zweistundigen Kursen im Rechnen, Deutschen 2c. erforderlich. Diese 164 wöchentlich ertheilten Unter= richtsstunden erstreckten sich auf folgende Lehrgegen= stände: Rechnen und Geometrie, Deutsch, Buchführung, Physik und Chemie, Maschinenlehre, Gesetzeskunde und Bolkswirthschaftslehre, Freihand= und Zirkelszeichnen; Fachzeichnen für Tischer und Drechsler, Klempner, Schloffer und Schmiede, Maschinenbauer, Schuhmacher und Maler. Der Besuch des Unterzichts stellte sich im Schulsahre 1889—90 wie folgt: Im Sommerhalbjahr: April 93,88 pCt. Mai 91,86 Prozent. Juni 91,14 pCt. Juli und Anguit 91,26 Brozent. September 90,71 pCt. Im Durchschnitt 91,77 pCt. Im Winterhalbjahr: Oktober 92,38 pCt. November 91,72 pCt. Dezember 90,31 pCt. Ja-nuar 86,86 pCt. Februar 87,37 pCt. März 87,49 Prozent. Im Durchschnitt 89,36 pCt. Prämitrt wurden folgende 18 Schüler: Schuhmacherlehrling Franz Dirksen, Dreherlehrling Johann Doblun, Schlosserlehrling Oskar Drews, Dreherlehrling Bern-hard Gensch, Tischlerlehrling Hermann Hantel, Uhrmacherlehrling Hermann Hiller, Korbmacherlehrling Baul Kieselbach, Dreherlehrling Hermann Krause, Gürtlerlehrling Kurt Kretschmer, Kesselschmiedelehrling Paul Krzywinski, Dreherlehrling Heinrich Marx, Dreherlehrling Robert Morgenthum, Dreherlehrling Leo Nitsch, Malerlehrling Wilhelm Pätsch, Maler-lehrling Gustav Rosinski, Dreherlehrling Karl Scha-kowski, Böttcherlehrling Heinrich Schiemann, Tischler-geselle Salomon Schulz. Das neue Schuljahr beginnt

am 10. April 1890. * [Töpferversammlung.] Am Sonntag findet hierselbst im Lotale des Herrn Wehser eine Versamm= lung der Töpfer aus den Provinzen Oft= und West=

seil der Nerobergbahn, welche gestern ihre Fahrten wieder eröffnen sollte, durchgehauen. Die Wiederauf= nahme des Betriebs ist daher auf unbestimmte Zeit

* Das Militär! Man schreibt aus Goslar: Mit unserem Jägerbataillon, welches nach Kolmar verseht ist, ist auch bessen Kantinenwirthin und frühere Marketenderin Frau Jung nach dort übergesiedelt. Als nun Frau Jung durch Annonce im hiefigen Lokalblatt ein Dienstmädchen suchte, welches sie mit nach Kolmar nehmen wollte, meldeten sich nicht weniger wie — 65 hiesige Küchenfeen. Es mussen fich alfo leider 64 davon mit den an Stelle ber Jager

hier einziehenden 82ern tröften.
* Rewhork. Das beste Zweigespann Amerikas ift Aldine und Carly Rose; fie halten den Weltrecord über die Meile. Fred Vanderbilt ift nun für die zu erwartenden Johlen beider Stuten folgende Offerte gemacht worden: Falls die beiden Produkte Stuten sind, soll die Preissume 25,000, falls ein Hengst und eine Stute 30,000, und salls beide Hengste sind,

35,000 Dollars betragen.

new-Port, 8. April. Der Mississippi ist in fortwährendem Steigen begriffen. Die Stadt Green-

ville fteht bereits einen Jug unter Baffer. * New-Port, 8. April. Nach einem hier eingegangenen Telegramm aus Burlington in Jowa ist die Stadt Prophetstown in Illinois durch einen Enklon zerstört worden, wobei viele Menschen um's Leben gekommen sein sollen.

* Die **Kreiskrankenkasse** in **Edernförde** hat sich mit einem großen Desizit **bankerott** erklärt. Alle Einschüsse, die Arbeitgeber, die Arbeiter und die Dienstboten seit drei Jahren geleistet haben, find verloren. Der Beschäftsführer war ein Beamter ber

Hardesvogtei in Barby. * Wien, 8. April. Gestern Vormittag nach 19 Uhr ereignete fich auf der Station Schwechat (Staatsbahn) ein Eisenbahnunfall, der die Verwun-dung des Lokomotivführers und des Heizers des vom Unfall betroffenen Personenzuges der Eisenbahn Wien-Afpang und die Beschädigung von Waggons zur Folge hatte.

innungen beider Provinzen an den deutschen Töpfer=

berg ift die Verlegung des Wohnsikes nach Allenstein und dem Notar Schimski in Hultschin die Verlegung des Wohnsitzes nach Katscher gestattet. — Versetzt find: der Amtsrichter Wechselmann in Mehlaufen an das Amtsgericht in Memel. — In der Liste der Rechtsanwälte find gelöscht: der Rechtsanwalt Sichholz bei dem Amtsgericht in Heilsberg, der Rechtsanwalt Neumann bei dem Landgericht in Königsberg und der Rechtsanwalt, Justigrath Hacker bei dem Dberlandesgericht in Königsberg. — In die Lifte der Rechts= anwälte find eingetragen: der Rechtsanwalt Cichholz aus Heilsberg bei dem Amtsgericht und bei dem Landgericht in Allenstein, der Gerichtsassessor Hugo Haafe bei dem Amtsgericht und bei dem Landgericht in Königsberg.

[Bersonalien bei der Marine.] Der Marine=Schiffbau=Ober=Ingenieur von Lindern in Danzig ift zum Schiffbau = Inspektor, ber Marine= Maschinenbau = Oberingenteur Beigpfennig ist zum Maschinenbau-Inspektor, die Maschinenbau-Ingenieure Beith und Köhn von Jaski und der Hafenbau-Ingenieur Gromsch in Danzig sind zu Marine-Maschinen-resp. Hasenbaumeistern ernannt. Der Marinezeichner Quede in Danzig ift jum Werftfetretar fur Ron= struktionsbureaux ernannt und nach Riel versett. Der Marinezeichner Schlicht ift von Danzig nach Riel und ber Werft-Verwaltungssekretär Heuchler von Riel nach Danzig versetzt.

Bersonalien beim Militär.] Der Korps-Robarzt Hafe vom 1. Armee-Korps ist in gleicher Eigenschaft zum 17. Armeetorps in Danzig versetz, der Ingenienr 2. Klasse Domansky von der Artillerie-Werkstatt in Danzig zum Ingenieur 1. Klasse ernannt, der Proviantamts=Rendant Brum in Riesenburg als Proviantmeister nach Brandenburg, der Proviantamts= Kontroleur Krüger in Koblenz als Rendant nach Riefenburg, der Proviantamts=Kontroleur Reuß von Thorn nach Stendal, der Broviantamts-Kontroleur Krüger von Frankfurt a. D. nach Thorn, die Lazareth-Inspektoren Klüppel von Allenstein nach Insterburg und Limbeck von Bosen nach Ofterode versetzt.

* [Unfrankirte Ginfchreibebriefe] tonnen, was nicht allgemein bekannt sein durfte, sowohl im inneren Bostverkehr Deutschlands als auch im Verkehr mit

Desterreich=Ungarn befördert werden.

* [Schaufristren.] Die hiesige Barbier*, Friseur=
und Perrückenmacher=Junung veranstaltet morgen
Abend 8 Uhr im Lotale des Herrn Wehser ein Schaufrifiren der Lehrlinge. Dem Schaufrifiren geht am Nachmittag bie Prüfung zweier Lehrlinge zu Behilfen und die Quartalsversammlung voran.

[Aufhebung von Boften.] Bom 11. April ab verkehren zwischen Marienwerder und Czerwinst nur noch zwei Personenposten täglich, und zwar aus Marienwerder 12,20 Nachm. und 6,55 Nachm.; aus Czerwinst 8,10 Borm. und 10,15 Abende Posten aus Marienwerder 3,40 fruh und aus Czer-

winst 3,30 Rachm. werden aufgehoben. [Heber ben Draufen] wird uns mitgetheilt, daß der Wafferstand in demselben gegenwärtig sehr flach ift, so daß an vielen sonst gut mit Rahnen paffirbaren Stellen etwas tiefgehende Rahne ben Grund berühren und Kahnfahrten somit sehr erschwert find. Auch die für die Schifffahrt abgestedte Fahr= straße, die unlängst ausgebaggert wurde, zeigt an einzelnen Stellen bereits wieder Untiefen, so daß bald abermalige Baggerung erforderlich fein wird, wenn teine unliebsamen Störungen in der Schifffahrt ein= treten sollen. Die Bäume, durch welche das Fahr= wasser abgestedt ist, sind von dem Wellenschlag zum Theil umgeworfen ober ftart umgebogen, fo bag viele durch neue ersett werden muffen. Un Kraut- und Schilfinseln ift ber Drausen zur Beit mertwurdiger Weise armer als in früheren Jahren. Dagegen läßt fich konstatiren, daß er auch seit vorigem Frühjahr an den Ufern bedeutend seichter geworden ist und fortswährend weiter zurückreitt. Auf einzelnen Schilsinseln sieht man zur Zeit Schießbuden zur Benutzung bei der Entenjagd stehen. Kenner, die Jahre lang die Vogelwelt auf und an dem Drausen beobachtet haben, wollen behaupten, daß die Enten immer seltener wers ben, was besonders in diesem Jahre zu merken sein soll. Auch der Kiebit ist nicht so zahlreich vertreten

als sonst.

* [Die Schiffsahrt] liegt vorläufig noch trostlos barnieder. Bis jest find erst etwa drei mit Kohlen beladene furische Kähne hier eingetroffen, bon anderen Frachten außer Grandkahnen fast noch gar nichts. Von See aus ist erst eine Ladung Heringe avisirt. Die Frachten sind, da es auch an Ausfracht fehlt, so gedrückt, daß die hier im Winterhasen gewesenen Fahrzeuge noch nicht abfahren konnten, da Aussicht auf Früh= jahrsfrachten nicht vorhanden ist.

* [Das Kohlengeschäft] hat sich seit den billisgeren Kohlentarisen bei der Bahn für oberschlesische Kohlen wesentlich geändert. Während früher englische Roblen in bedeutenden Quantitäten über Neufahrmaffer und Billau nach hier verschifft wurden, liegen jest Leichterfahrzeuge bei Neuftädterfähre an der Gisenbahn= brude und nehmen ichlefische Rohlen dirett aus ben Baggons ein, um diese ben großen Biegeleien am Baff zuzuführen. Allein während der Feiertage sind einige zwanzig Waggons mit inländischen Kohlen hier eingetroffen.

* [Die Speicherwaarenhandlung] des verftorbenen Kaufmann Heinrich Beters, welche längere Zeit geschlossen war, ist jest in den Besit des Kaufmanns Gustav Ehrlich übergegangen und bereits eröffnet

[Die Anfuhr von Steinen] aus dem furischen Haff für die Wasserbauten an der Beichsel und Rogat wird binnen kurzem wieder aufgenommen werden. Da in diesem Jahre eine Beschleunigung ber Lieferungen nicht erforderlich ift, so werden die mit Hebung und Anfuhr der Steine beschäftigten Fahrzeuge ein besseres Geschäft als voriges Jahr machen, indem für sie die Hilse der Schleppdampfer vorläufig entbehrlich wird.

* [Zur Sticklingsplage.] Wie wir bereits melbeten ift durch das massenhafte Auftreten und Berwesen der Sticklinge das Wasser des Elbingslusses fo verpestet und seines Sauerstoffgehaltes beraubt, daß ein allgemeines Rifchfterben eingetreten ift. Biele Tische kommen noch lebend aber ganz ermattet an die Oberstäche und werden hier mit leichter Mühe von Kindern gefangen, die heute Vormittag in Schaaren zu diesem Zweck sich am Elbing aushielten. Ein Knabe hatte z. B. mittels eines Schmetterlingskäschers in kurzer Zeit ein Fischnetz mit eßbaren Fischen gefüllt.

* Die Bepflanzung der Friedrichftrafe mit Platanen ist der Bollendung nunmehr ein bedeutendes Stud näher gerudt. Heute saben wir bereits eine Bahl von Stämmchen in der Friedrichstraße liegen des Königreichs Sachsen hat ein Ausstand der

Buchtet. Giner ber Teiche wurde in einer Nacht von | preußen statt, in welcher über ben Anschluß ber Topfer- und an verschiedenen Stellen war auch bie Erbe ausgehoben, um die Bäumchen einzuseten.

Geftern Abend wurde ein dreizehnjähriger Junge dabei erwischt, als derselbe aus einem vor dem Schaufenfter eines am Alten Martt wohnhaften Raufmannes angebrachten Glaskaften die darin befind lichen Waaren stehlen wollte. Gin Kumpan des

diebischen Jungen entlief.
* [Rekognoszirk.] Die gestern Nachmittag am Elbingfluß bei Ziegelwerder aufgefundene Leiche als diejenige des seit dem Monat November v. I berschwundenen Arbeiters Gottfried Friese von bier ermittelt. Die Chefrau des &., welche Schiffsholm Nr. 9 wohnt, hinterbleibt mit 4 fleinen Rindern.

[Geftohlen.] Dem Obermälzer Ronig Englisch Brunnen sind am Ofterheiligenabend aus seiner Wohnung etwa 28 Mark baar Geld gestohlen. R. hatte nur turze Zeit sein Zimmer verlassen und den Schlüssel zur Stube stecken lassen. Jedenfalls handelt es sich hier um einen Hausdiebstahl.

Straffammer zu Elbing.

Sikung bom 9. April. Der Schlosserges. Richard Johann Ludwig König und deffen Frau sind der Ruppelei beschuldigt. Die Deffentlichkeit wird ausgeschlossen. Frau König ers hält unter Annahme milbernder Umstände 1 Woche Gefängniß, der Chemann wird freigesprochen. — Der Eigenthümer Andreas Stagneth aus Haselau ift beschuldigt, am 21. Dezember 1889 durch Fahrlässigkeit seine Kathe in Brand gesteckt zu haben. Derselbe hatte den Ofen angeheizt und den Reft des Feuermaterials vor dem Ofen liegen laffen, während er selbst mit Getreide zum Mahlen nach der Mühle ging. Bei seiner Kücklunft sand er das zurück-gelassene Brennmaterial und das Wobiliar in Flammen, beim Löschyversuch hat derselbe sich starke Brandwunden zugezogen. Versichert war das Eigensthum mit 600 M. und hat Beschuldigter noch für seine Verhältnisse bedeutenden Schaden erlitten. Stagneth erhält 20 M. Gelbstrafe ev. 4 Tage Ges fängniß. — Der Maschinist Friedrich Haußmann und beffen Frau Elijabeth aus Friedrichsberg bei Reukirch Ried, find beschuldigt, am 4. Dezember 1889 in die Wohnung des Karl Reumann, der Miether des Beschuldigten war, eingedrungen, denselben mit einem Stocke mißhandelt und die Fenster vernagelt zu haben, auch soll H. den K. mit Todtschlag bedroht haben. Die Staatsanwaltschaft beantragt gegen Haußmann 9 Monate, gegen die Ehefrau 3 Wochen 2 Tage Gefängniß. Der Gerichtshof erkennt bei der Ehefrau auf Freihrechung, bei dem Chemann Haußmann auf 2 Monate 1 Woche Gefängniß. — Der Knecht Friedrich Schulz aus Kraffohlsdorf ist beschuldigt, am 14. Juli 1889 den Feisenhauer Dove in Schillungsbrude viermal mit einem Meffer gestochen zu haben S. ist bereits wegen Körperverletzung vorbestraft. Dove hat 14 Tage krank gelegen. Die Zeugenaussage widerspricht sich mit der Aussage des Dove. Schulz erhält 9 Monate Gefängnis, unter Anrechnung von 2 Wochen Untersuchungshaft. Der Fleischergeselle Carl Hahn, wegen Bettelns und Diebstahl vorbestraft, ift angeklagt, am 25. Rovember 1889 dem Arbeiter Grabowsti eine Uhr, welche dieser gestohlen hatte, nochmals fortgestohlen zu haben. An= geklagter hat in Mewe die Uhr verkauft, obgleich er wußte, daß die Uhr gestohlen war. Hahn wird wegen Sehleret zu drei Monaten Gefängnig verurtheilt, wegen Diebstahl aber freigesprochen. — Die Bagabunden Carl Dzyeka, Rudolf Holzki und Guido Wiesner find beschuldigt, einen Reisekorb von einer Droschke am 7. Februar 1890 gestohlen zu haben. Dz. erhielt 6 Monate Gefängniß, die beiden Anderen wurden freigesprochen.

Aus dem Gerichtsfaal.

- Das Chemniger Landgericht erhöhte in einem Bonkott = Prozeß gegen 5 Arbeiter die vom Schöffengericht ausgeworfenen Strafen von je 8 Tagen auf 14 Tage resp. 3 Wochen Haft. Auch in diesem Falle handelte es sich nur um Vertheilung eines Flugblattes, in welchem aufgesordert wurde, alle dieseigen Gastwirthschaften zu meiden, deren Säle sür Arbeiterversammlungen nicht zu haben sind.

* Paris, 8. April. Der verantwortliche Redakteur der "Egalité" ist wegen Ausreizung zur Ermordung des Ministers Canstans zu wehrmanntlicher Sakt in

des Ministers Conftans zu mehrmonatlicher Saft in Berbindung mit einer Geldstrafe verurtheilt worden ein anderer Redakteur wurde wegen Aufreizung zum Morbe bon Deputirten, sowie zum Berbrechen gegen die Staatsficherheit zu 15 Monaten Saft verurtheilt.

Runft. Literatur u. Wiffenschaft.

* Berlin, 8. April. Professor Lenden seierte am ersten Oftertag sein 25jähriges Klinikerjubilaum. Bu demfelben gingen bem Jubilar bon allen Seiten die Beweise der allgemeinen Beliebtheit und Ber= ehrung, deren sich gerade dieser Kliniker in so vielen Kreifen erfreut, durch zahlreiche Blumenspenden und die mundliche und schriftliche Darbringung von Glud-

* In **Zehlendorf** fand am Montag Vormittag die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals statt. * Das Lassalle=Denkmal in Genf wird von

ben dortigen Arbeitern am 13. April eingeweiht werden.
* Graz, 8. April. Der befannte ehemalige Theaterdirektor Strampfer, welcher in der letten Zeit hier eine Theaterschule leitete, starb heute hierselbst

in Folge einer Lungenlähmung.

* Franz von Supps, der Komponist so vieler zugkräftiger Operetten, seiert am 18. d. seinen 70. Geburtstag.

Lohnbewegung.

* Berlin, 8. April. In hiefigen Brauer-treisen wird ein Streif der Gehilfen befürchtet, welche 60 pCt. Lohnerhöhung fordern. Die Brauerei= besitzer erklären eine derartige Lohnerhöhung für un-

* Riel, 8. April. Auf der Germania=Werft sind 700 Arbeiter entlassen worden, weil sie nicht zu dem bisherigen Lohnsate Ueberstunden arbeiten wollten.

* Frankfurt a. M., 7. April. In die Lohn= bewegung sind jest auch die Schufter eingetren. Dieselben haben einen einen neuen Lohntarif auf= gestellt, auf deffen Annahme seitens der Meister fie bestehen. Mehrere hiefige größere Firmen haben ihren Arbeitern bereits eine Lohneröhung bewilligt. — Der Tapeziererstreit ist noch nicht beendet. Die Kommission der Meister hat sich mit der Lohn-Kommission der Gehilfen bisher nicht verständigt.

* Deffau, 8. April. Die Maurer ftreiten bier sämmtlich, nachdem die Meister die Forderungen auf Gewährung eines Minimallohnes von 40 Pf. pro Stunde gurudgewiejen.

- In dem wichtigsten Landwirthschafts=Bezirke

Gutsarbeiter begonnen. Die Unzufriedenheit des Gesindes nimmt in hohem Grade zu.

Much in Roln hat eine bon 2000 Personen besuchte Arbeiterversammlung nach der "Kreuzzeitung" beschlossen, am 1. Mai die Arbeit auszusetsen.

* Wien, 8. April. Die ftreifenden Maurer, benen sich Böbelmassen anschlossen, tumultuirten heute Bormittag in der Leopolostadt und in Lerchenfeld: Die anrudende Polizei murde mit einem Steinhagel empfangen. Schließlich wurden die Ansammlungen gewaltsam zerftreut und mehrere Erzedenten verhaftet.

* Wien, 8. April. Der Streit der Maurerarbeiter dauert fort. In dem Vororte Neulerchenfelb fanden heute große Ansammlungen statt, welche das Einschreiten der Sicherheitswache und die Absperrung der ganzen Straße nothwendig machten. Auf der Schmelz sammelten sich gegen 3000 Arbeiter versschiedener Beruse an, welche jedoch durch ein Massensausgebot der Polizei zerstreut wurden. (Siehe unter Telegramme.)

London, 8. April. Die Demonstration der Arbeiter Englands am 1. Mai findet nicht statt. Bierundneunzig Delegirte der Arbeiter=Organisation, der raditalen Rlubs und der fozialistischen Bereine beschlossen, die Acht=Stundentag=Demonstration auf Antrag der Tochter von Karl Mary, Frau Doktor Aveling, auf Sonntag, 4. Mai, im Hydepart zu verlegen. — Die Zwistigkeiten zwischen ben Dockarbeitern und Gasarbeitern find ichon fo weit gefommen, daß ein gewaltsamer Zusammenftoß befürchtet wird.

Telegramme.

Frankfurt a. M., 9. April. Drei Wagen eines hierher beftimmten Arbeiterzuges ber Riedbahn entgleiften bei der Station Goldftein und fturzten die Bofdung hinab. 27 Arbeiter follen verlett fein, bavon 10 fehr fchwer. Der Betrieb ift durch den Unfall nicht geftört.

Wien, 9. April. In Neulerchenfeld fanden gestern Arbeiterercesse statt, bei welchen mehrere Lokale zertrümmert, in den Branntsweinschen die Fässer zerschlagen, der Branntswein angesteckt und die Fensterscheiben vieler Häuser, Tramwahs und Droschken zertrümmert wurden. Die Alarmschüffe von Seiten der Sicherheitsmache blieben frucktlaß in der Sicherheitswache blieben fruchtlos, fo bak Diefe daher mit blantem Seitengewehr vorging. 3wei Schwadronen Kavallerie und ein Ba-taillon Jufanterie befetten den Stadttheil.

Janzibar, 9. April. Gin hier einge-troffener Brief von Peters ift vom 16. Januar aus Kapte Kamaffia (westlich des Baringofees) datirt. Danach befindet Betere wie Tiedemann

fich wohlauf.

Kandels-Madyrichten. Telegraphische Börsenberichte.

	veriin, 9. april, 2 ugr 25 wan. vaam.			
	Börfe: Ruhig. Cours bom	8.4.	9.13.	
	31 pCt. Oftpreußische Pfandbriefe .	99,30	99,10	
	31 pCt. Westpreußische Pfandbriefe .	99,50	99,50	
	Desterreichische Goldrente	94,80	94,80	
	4 pCt. Ungarische Goldrente	87,60	87,60	
	Russische Banknoten	221,10	221,30	
	Desterreichische Banknoten	170,80	171,—	
1		107,20	107,20	
	4 pCt. preußische Consols	106,50	106,50	
	6pCt. Rumänier	104,50	104,30	
	•	,		
	Mana Santtana Manta			

Cours vom Weizen April-Mai Sept.=Oft. . . .

Roggen feft. 164.— 154,20 154,20 22.9022,90 67,10 67,10 Septbr.=Dit. 57,40 Spiritus 70er April=Mai 33,80

193,70

Königsberg, 9. April. (Bon Portatius und Grothe, Getreibe-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commiffion&=Beschäft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendeng: Fester. Bufuhr: -,- &

Biehmarkt. April. (Städtischer Zentral : Biebhof. Berlin, 8. April. Amtlicher Bericht ber Direktion.) Rinder: Es waren zum Berkauf gestellt: 3063 Stüd. Tendenz: Borhandel rege, alle Klassen 1-2 M höher als in der Borwoche. Schluß sehr matt; dis auf wenige geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Dualität 56-59 .K, 2. Dualität 48-53 K, 3. Dualis tät 45-47 K, 4. Qualität 40-44 K pro 100 Pfb. Fleische gewicht. — Schweine: Ss waren zum Verlauf geftellt 6377 Stud. Tenbenz: Berhältnismäßig nicht unbebeutenber 6377 Stück. Tenbenz: Berhältnismäßig nicht unbebeutenber Export, ruhig sich abwidelnd, etwas höhere Preise erzielt. Geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Dualität 61—62 A. 2. Dualität 58—60 A. 3. Dualität 55—57 A. pro 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. — Kälber: Es waren zum Berkauf gestellt 1288 Stück. Tenbenz: Rege, Preise anziehend, gestern schon ziemlich geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Dualität 58—62 d., 2. Dualität 50—57 d., 3. Dualität 42—48 d. per Pfd. Fleischgewicht. — Damemel: Es waren zum Berkauf gestellt: 8832 Stück. Tenbenz: Lebhafter, bei gebesserten Preisen geräumt. Export angemessen. Bezahlt wurde für: 1. Dualität 47—50 d., beste Lämmer die 54 d., 2. Dualität 40—45 d. pro Pfd. Fleischgewicht. Fleischgewicht.

Elbinger Schiffenachrichten.

Eingegangen: Am 2. April. Seefchiff Maria Regina, Kapt. 28. Jungerhans mit Rotes von Bapenburg. Um 5. April. Dampfer Nordstern, Rapt. Krämer, mit Gutern von Stettin.

Am 8. April. Dampfer Pinus, Kapitan Sieg, leer von Lübeck.

Ausgegangen: Am 25. März. Dampfer Nordstern, Kapt. Krämer, mit Gutern über Königsberg nach Stettin. 27. Marz. Dampfer Pinus, Kapitan Sieg, mit Holz nach Lübeck.

Seiden-Grenadines, schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben), Wtf. 1,55 p. Weter bis Mf. 14,80 (in 12 versch. Qual.) verfendet robenweise porto= u. zoulfrei das Fabrif-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hoflief.) Burich. Mufter umgehend. Briefe toften 20 Bf. Borto.

Pohl & Koblenz Nachfigr.

empfehlen für Wohnungs-Einrichtungen ihre reichen

Neuheiten in Meubles- u. Portièren-Stoffen,

Gardinen u. Teppichen.

Gelegenheitskauf gestickter Gardinen unter Hälfte des bisherigen Preises.

Elbinger Standes-Amt. Vom 9. April 1890.

Geburten: Arb. Beter Krüger 1 T. Schneider Josef Holl 1 S. — Arb. August Kühnapfel 1 S. — Schmiede= meister Wilh. Priebe 1 S. — Schmied Franz Pottrick 1 T.

Cheschliefzungen: Factor Rudolf Taschinski Elbing mit Wilhelmine Schrödter=Elb.

Sterbefälle: Arb. Gottfried Ehlert T. 10 J. — Wittwe Eleonore Plath, geb. Klein, 73 T. — Arbeiterfrau Wilhelmine Lindner, geb. Böhnke, 52 3.

> (Statt besonderer Melbung.) Berlobungs : Anzeige.

(a) 0.000 (a) 0.

Die Verlobung ihrer Tochter Ida mit dem Bautechnifer Herrn Alfred Pillarz beehren sich

ergebenst anzuzeigen F. Wehser und Frau. Elbing, den 6. April 1890.

> Jda Wehser, Alfred Pillarz, Berlobte.

Kaiser: VIII Vanorama

ૢૼૢૹૺઌ*ૹૢઌૹઌૹઌૹઌૹઌૹઌૹઌૹઌૹઌૹઌૹઌૹઌૹઌૹઌૹ*

2. Reise: Pariser Weltausstellung 1889 mit Eiffelthurm.

Entree: Erwachsene 30 &, Kinder 20 & 8 Besuche 1,50 resp. 1 Mark.

Liedertafel.

Hürger-Reffauree. Ordentliche Generalverlammluna Montag, ben 14. b. Mts., Abends 8 Uhr.

Tages = Ordnung einzusehen im Ressourcentokal.

Elbing, den 9. April 1890. Der Borftand.

Deffentliche Bersteigerung!

Im Auftrage des Konfurs = Ber= walters Herrn Wiedwald von hier ftraffe Mr. 8 das Waarenlager der Marcuse & Sommerfeld'schen Konfurs-Masse parthieweise u. zwar:

Am Dienstag, 15. d. M., Pormittags 9 Uhr.

wollene n. halbwoll. Aleider= zeuge, Tuche und Buckfins, Leinen und Bettzenge und

am Donnerstag, 17. d. M., Pormittags 9 Uhr.

fertige Herren=, Damen= u. Ainder = Garderoben, sowie eine Ladeneinrichtung, Pult, 1 Tisch und Stühle

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Elbing, den 8. April 1890.

Der Gerichts-Bollzieher. v. Pawlowski.

Zeitungs, Makulatur,

ganze Bogen, ift zu haben.

Expedition der "Altpreußischen Beitung".

Lebende Bilder aus Afrika,

am 9., 10. und 11. April, Abends 71/3, Uhr, im Stadttheater durch Damen und Herren der hiefigen Gesellschaft. Prolog von Dr. Hantel.

Programme sind nothwenig, enthalten genaue Beschreibung der Bilder. **Breise:** Sperrsitz und Estrade=Sityplätze M. 2,50, im Abonnement 5 M., Sperrfitz und Estrade = Stehplatz 1 M., Amphithenter 50 Pf., Galerie 30 Pf. Programme 10 Pf. Hochachtungsvoll Ludwig Wessel.

Im Anschluß hieran ersuchen wir um gefl. recht rege Betheiligung. Das Komitee.

Kartenverfauf bei Herrn S. Bersuch Nachfolger (Rud. Nadolny), Schmiedestraße. Raffenöffnung 6 11hr.

Mihlhausen, Ostvr.

Freitag, den 11. April, Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn R. Koch:

Ernfte und humoriftische Borträge.

Nummerirte Billets à 1 M., Stehplätze à 60 Pf., Schüler- resp. Kinder-billets à 40 Pf. sind vorher in Herrn **R. Koch's Môtel** zu haben. **An der Albendkasse:** 1. Pl. 1 M. 25 Pf., Stehpl. 75 Pf., Schüler 50 Pf. Programm bringen die Tageszettel.

Robert Johannes.

P. P.

Einem geehrten Publikum von Elbing und Umgegend gestatte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein bisher unter der Firma

Eidinger Privat-Bank

hierselbst betriebenes Bankgeschäft mit dem 1. April b. 3. aufgegeben und baffelbe an Hergt aus Weißenfels a. S. abgetreten habe.

Für das mir vielseitig bewiesene Vertrauen sage ich meinen Dank und bitte dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Elbing, den 1. April 1890.

Ch. A. Witzel.

P. P.

Auf vorstehende Geschäftsanzeige Bezug nehmend, erlaube ich mir Ihnen höflichst mitzutheilen, daß ich das Bankgeschäft des Herrn Ch. A. Witzel mit dem 1. April cr. übernommen habe und daffelbe unter der Firma

A. Hergt

in unveränderter Weise weiter betreiben werde.

Durch vieljährige Erfahrung im Bankfach und ausgerüftet mit den nöthis gen Empfehlungen und Betriebsmitteln, hoffe ich allen Ansprüchen genügen zu fönnen.

Hochachtungsvoll

Elbing, den 8. April 1890.

A. Hergt.

Bank-Bureau am gr. Lustgarten Nr. 9.

Rünfte Geld - Lotterie,

Ziehung 7., 8. und 9. Mai 1890,

nur baare Geldgewinne. 50 à 600 Mark, 1 à 90,000 Marf.

1 à 30,000 1 à 15,000 Mart,

2 à 6000 Marf. 5 à 3000 12 à 1500

200 à 150 1000 à 60 1000 à 30 1000 à 15

100 à 300

Loofe à 3 Mart, Porto und Liste 30 Pf. extra, halbe Antheil= Loose 1,80 Mark incl. Porto und Liste.

Rich. Schröder, Berlin W. 8, Taubenstraße 20.

Kurzer Leitfaden zur schnellen Erlernung: mich

Sie Ihnen richtig anzuwenden. Von Franz Holder-Egger. Preis 1 Mark. Friedrich Stahn, Berlin SW 48.

finden in verschwieg. Ange= Damen in verzichieg, ange-legenheiten Rath- u. freundl. niedrige Rosen, Johannisbeeren und Aufnahme bei Hebenme H. Gudat, Stachelbeeren, Wein u. s. w. Verzeich-viß franko 211 Diensten. Königsberg i. Pr., Neuer Graben 26a. niß franko zu Diensten.

zrnhjahrspflanzung

empf. J. B. Pohl's Baumschule, Frauenburg: Obstbäume und Frucht= sträucher in allerbester Sorte für rauh. Klima, Zier=, Allee=, Trauer=, Lebens= bäume, Sträucher, Stauden, Buxbaum, Weißdorn, Georginen, Zwiebels und Knollengewächse, hochstämmige und niedrige Rosen, Johannisbeeren und

Herrmann Wiens Nachf.

empfiehlt ergebenft die für die Frühjahre- u. Sommerfaifon eingetroffenen Neuheiten in Damen-Aleiderstoffen,

Die Preise stellen sich der Meter doppeltbreit 75 Pf., 90 Pf., 1.20, 1.35, 1.50, 1.80, 2.00, 2.25, 2.50, 3.00 n. s. w.

Nenheiten in schwarzen Kleiderstopfen,

reine Wolle in glatten u. gemufterten Geweben, doppeltbreit der Meter. 1.25, 1.50, 1.80, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00 u. f. w.

Neuheiten in Waschstoffen,

Meter 45 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 75 Pf. — 1.20. Refte und Roben knappen Maafzes werden ganz außerordentlich billig verkauft.

über 120 Tonnen Fettheringe KK und K ex Rjúkan

Donnerstag, den 10. April, Vormittags 10 Uhr, an der icharfen Ede.

ed. Mitziaff.

Schulbedarts-Artikel

Plüsch-, Seehund-Tornister,

Schultaschen, Bücherträger, Federkasten,

Stick-Scheeren, Arbeits-Scheeren, Hand - Arbeitskasten,

Taschenmesser, Reisszeuge, Brodkapseln. Noten-Mappen, Schreibmaterialien aller Art

empfiehlt Fr. Hornig's Nachf.

(Schroeter) Alter Martt, Fleischerftr.=Ede.

Marienburger

Shlokban-Loofe a 3 Mk. (für auswärts 10 Pf. mehr für Porto) sind zu haben in der

Exped. der "Altpr. 3tg."

Mannesschwäche

heilt gründlich und andauernd Med. Dr. Bisenz,

Wien IX., Porzellangasse 31a. Auch brieflich. Daselbst ist zu haben das Werk:

"Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen und Heilung." Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm. incl. Frankatur.

Auflage 352,000; bas verbreistetfte aller beutschen Blatter überhaubt; außerdem erscheinenlleber-setzungen in zwölf fremden Spra-



Die Modens welt. Illu-frirte Zeitung für Toilette und Honatlich zwei Kummern. Preis viertelfäbrilch M. 1.25-275 Kr. Jährlich er-fceinen:

Jährlich ergedeinen: 24 Mummen mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltenb gegen 2000 Abbilswäße für Dambarbeiten, enthaltenb gegen 2000 Abbilswäße für Damen, Mädmen und Knaben, wie sier Dambarbeiten und Liebwäße für Damen, Mädmen und Knaben, wie sier dambarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände ber Garberobe und etwa 400Mustre-Vorzeichnungen im Weißund Wonntfliderei, Namens-Chiffren z. Wonnements werben jederzeit angenommen bei allen Buchanblungen und Bostanstaten. – Probe-Kummern gratis und franco durch die Expedition, Verlin W, Botsbamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.

Levkonen = Pflanzen

G. Abramowsky, Hohezinnstr. 1a.

Loose

Königsberger Pferde = Lotterie à 3 M., nach Auswärts 10 Bf. Porto, (Ziehung 14. Mai) versendet die Expedition dieser Zeitung.

12-15,000 M. zum 1. Juli cr., 26,000 M. zum 3. September cr., 140,000 M. (auch getheilt) per so= gleich, sowie noch einige fleinere Posten sind nur zur 1. Stelle zu begeben. Ausfunft ertheilt der

Makler J. Schultz. Heil. Geiststr. 41.

Maschinen=, Tret= u. Stich=Torf

empfiehlt

Leistikow-Renhof.

Privat: u. Klavierstunden werden ertheilt

Fischerstraße 35 1.

Ein Dreirad

Spieringstraße Nr. 27.

In einer lebhaften Stadt West= preußens (6000 Einwohner) ift ein altes umfangreiches Deftillations= u. Colonialwaaren = Geschäft nebst Essigfabrit en gros & en detail, mit vorzüglichen Baulichkeiten, zu verkaufen.

Solide Kundschaft. — Außenstände vom Käufer nicht zu übernehmen. — Reflectanten belieben ihre Adresse sub Chiffre Z. Z. 83 in der Expedition diefer Zeitung abzugeben.

C. Lück's Gesundheits = Aränter = Sonig und Aräuter=Thee,



hervorragende 11. bisher unübers troffene Haus: mittel gegen Huston und Heiserkeit,

Verschleimung ber Athmungsorgane, Catarrh der Lungen und Luftröhre. Zu haben in Flaschen à 1 Mt., 1 Mt. 75 Pf. u. 3 Mt. 50 Pf., Kräuter-Thee à Carton 50 Pf. Echt zu haben nur dann, wenn mit obiger Schutmarte, in Gibing bei Apotheker Pohl, Reichert. Link 🗉 Haensler.



Am Freitag, d. 11. April cr., fährt D. "Kronprinz" von hier ausnahmsweise um 7 Uhr früh ab. Die Fahrt geht mit Gütern bireft nach

Die regelmäßigen Touristenfahrten

beginnen nach Aufstellung sämmtlicher Haffstege am Sonntag, d. 13. April cr. Borläufig bis zur Ginstellung des neuen Dampfers "Kaiser" jeden Sonntag, Mittwoch u. Sonnabend, Abfahrt 2Uhr Nachmittags, Rückfahrt von Cadinen um 61/2 Uhr Abends, von Reimanns= felbe ungefähr eine halbe Stunde fpater.

Barometerftand. Elbing, 9. April, Nachmitt. 3 Uhr. Sehr trocken . Beständig . . . Schön Wetter 28 Veränderlich . Regen u. Wind Biel Regen . . Sturm Wind: N. 13 Gr. Wärme.

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Gratisbeilage der "Alltpreußischen Zeitung".

Erscheint wöchentlich einmal und wird den Abonnenten der "Altpreußischen Zeitung" gratis verabfolgt.



Beeignete, furz gefaßte Beiträge werden stets gern entgegengenommen und sind an die Redaction zu senden.

Druck und Verlag von H. Gaart in Elbing. — Redigirt unter Verantwortlichkeit des Herausgebers.

Nr. 15.

Elbing, den 10. April 1890.

VIII. Jahrgang.

Das Gaftmahl der Juseften.

Naturwiffenschaftliche Stizze bon Dr. Alexander.

Die Insektenwelt ist so reich an Arten und Individuen, daß es eine Unmöglichkeit ist, das Leben und Treiben aller dieser Thiere einer genaueren Beobachtung zu unterziehen. Deshalb dürften Mittheilungen selbst von bescheidenem Inhalte bezüglich des Lebens dieser Thiere immerhin willsommen sein.

Ich hatte mich an einem warmen Junitage Raffee ein wenig der Ruhe zu pslegen. An einem Gartentisch im Schatten einer großen aber etwas kernfaulen Eiche nahm ich Platz und versuchte, so behaglich, als die Hier es zuließ, mich daselbst einzurichten und meinen Be= banken und Empfindungen nachzuhängen. Bald indessen wurde meine Ausmerksamkeit durch ein eigenthümliches Geräusch angezogen.

Aus den unteren Zweigen der Giche ließ sich in turzen Zwischenräumen ein leises, aber dennoch ganz deutlich zu unterscheidendes Knaden und Knirschen vernehmen, wie es durch daß Zerbrechen kleiner dürrer Zweige hervorzgebracht wird. Bald darauf fiel auß dieser Gegend ein schwärzlicher Gegenstand vom Baume herab in das Gebüsch. Meine Neuzgierde war erregt, ich begab mich nach dem Gebüsch und fand nach längerem Suchen einen großen Hirschkäfer, der jett, so schnell es ihm möglich war, an der rauben Eichenrinde wieder emporklomm. Das Knaden und Knistern er= tönte inzwischen fort und fort; ich richtete daher meinen Blick dahin, woher es kam.

Etwa fünfzehn Juß vom Boden bemerkte ich am Stamme der Eiche eine eigenthümlich braune Maffe, auf welche der Sonnenftrahl einen höchst eigenthümlichen Wechsel reslektirte; doch vermochte ich nichts Näheres zu untersscheiden. Es währte ineeß nicht lange, so siel ein zweiter und ein dritter Hirchtässer herab.

So hatte ich in Zeit einer Viertelstunde zwölf Stück dieser Käfer, Männchen und Weibchen von allen Größen auf einem Tische gesammelt, die wirr neben einander umherstrochen. Inzwischen tönte das leise Geräusch immer noch vom Baume herbab, weshalb ich beschlöß, die Sache näher zu untersuchen. Auf einer kurzen Leiter stieg ich hinan, und jene-bräunliche Masse gewährte mir ein höchst selt= fames Bild.

An der Eichenborke war dort, auf einer Fläche von einem Quadratsuße, ein Baumsaft von süßlichem Geschmack herabgestossen. Sine sehr gemischte Gesellschaft von Insetten hatte sich zu diesem leckeren Wahle zu Gaste geladen. Benäschige Fliegen der verschiedensten Art jagen bort dicht beisammen; große Ameisen kletterten geschäftig hinauf, nahmen ihre Mahlzeit und stiegen dann wieder herab, während die große jäh=

zornige Hornisse, grimmig summend, den Stamm umschwärmte. Unzweiselhaft aber waren die Hirschkäser die auffallendsten dieser Gäfte, so= wohl der Zahl, als ihrer sonstigen Bedeutung nach. Noch nie habe ich eine so große Anzahl auf einer Stelle beisammen gesehen. Sie spielten aber auch die wichtigste Nolle bei diesem Gast= mahle, schienen indeß trot der sußen Speise nicht besonders guter Laune zu sein. Selbst die gewaltigen Hornissen hatten Respekt vor den plumpen aber gefährlichen Gesellen, und scheuten sich, ihren gewaltigen Kiefern zu nahe zu kommen; sie hielten sich deshalb in respektivoller Entfernung.

Die Käfer fochten um so wüthendere Zweikämpfe unter einander aus; mindestens zwei Drittheile der Versammelten rangen zusammen. Auch die Weibchen mit ihren furzen fräftigen Kiefern hatten sich zornig verbissen; es lag also die Beranlassung wohl nicht in der Eisersucht, sondern in dem wenig idealen Futterneide. Ein besonderes Interesse gewährten mir indessen die Rämpfe der Männchen. Sie rangen erbittert miteinander, die geweihartigen Riefern bis an das Ende schief übereinander geschoben, so daß jie über den Kopf und das Halsschild des Gegners hinwegragten. Die Köpfe hoch ausgebäumt einander berührend, so balgten sie sich umher, bis einen der Kämpfer die Kräfte ver= ließen und er zur Erde hinunterstürzte. Zusweilen gelang es auch wohl einem der geschickteren Streiter, den Gegner um die Taille zu fassen, in welchem Falle sich der Kopf des Siegers stolz aufrichtete und der arme Gesangene einige Zeit in der Luft schweben mußte. Dann folgte der unvermeidliche Sturz in die

Das Knirschen rührte von dem trägen, aber fraftigen Schließen der Riefern her, und jenes leise, doch hörbare Knacken ward von den ge= bogenen Wulsten des Ropsichildes her, die in die mittlere Eindiegung abgleiteten, hervorgesbracht. Der Kampf selbst sah gefahrvoller aus, als er in Wirklichkeit war; keiner der Käfer wurde ernstlich verwundet; der dicke Panzer schützte die Ergrimmten sowohl gegen die feind= lichen Waffen, als gegen die Folgen des Sturzes.

Die Thiere schienen meine Annäherung nicht zu bemerken, denn die Rafer kampften fort, die Sieger leckten begierig die suße Speise oder gingen — anderen Freuden nach. Sobald sie indes mein Athem berührte, zeigten sie sich beunstuhigt, und das leiseste Geräusch, unter Anderem das Knistern eines zurückgebogenen oder brechen-den Zweiges, wirkte schnell auf die ganze Gesellschaft. Sie richteten sich rasch und hoch sammtlich auf und schienen eine Weile zu lauschen. Sobald einer der Herabgefallenen, bon unten heraufsteigend, sich dem Rampfplate wieder näherte, richteten die Mannchen sich ebenfalls auf und gingen dem Ankömmling mit weit ausgebreiteten Riefern tampfbegierig ent=

gegen, — wie wenn ein zorniger Stier dem Rebenbuhler begegnet.

In den Nachmittagstunden waren die Kämpfe am heftigsten; gegen Abend summte der größere Theil der Käfer davon, augenschein= lich nur, um sich nach den Freuden der Tafel eine kleine Motion zu machen. Db fie versliebten Stelldicheins oder sonst einem pikanten Blüde nachgingen - wer weiß es!

Bur Pflege der Wiesen im Frühjahr.

Nach langer unfreiwilliger Winterruhe rückt Nach langer unfretwilliger Winterruhe rückt jett die Zeit heran, wo der fleißige Landmann wieder mit seinem Gespann ins Feld ziehen kann. Sine der ersten nothwendigen Arbeiten ist da, sobald der Boden genügend ausgetrocknet ist, ein recht scharfes Eggen mit nachfolgender guter Düngung der Wiesen, da hierdurch ter hierdurch beabsichtigte Zweck in den meisten Fällen erreicht wird. Ausgeschlossen sind nur seuchte Stellen. Wo solche vorhanden sind, muß zugleich sür eine entsprechende Entwässerung gesorat werden. Betreis des Eagens selbst ist geforgt werden. Betreffs des Eggens felbit ift zu bemerken, daß dasselbe recht stark geschehen soll, so daß die Narbe gehörig mitgenommen aussieht. Schwaches Nebereggen nützt nichts oder doch nur wenig, während recht fräftiges Eggen nie schadet, denn es werden dabei nicht nur Moos und die übrigen Unkräuter lossgerissen, sondern die Graswurzeln erhalten auch zugleich Licht und Luft, sie zeigen neues, kräftiges Wachsthum, ja es tritt eine ganz frische Bestockung ein. Und es schadet auch garnichts, wenn dabei einzelne Graswurzeln mit bezust. wenn dabei einzelne Graswurzeln mit heraus= gezogen ober zerrissen werden, das Wachsthum der übrigen wird um so kräftiger. Es giebt kaum ein besseres Wittel, die Entwickelung und Außbreitung der Unfräuter zu stören, andererseits den Graswuchs zu sördern, als gerade scharses Eggen. Man vergesse aber nicht, daß has starke Wuchern von Moos die Folge von Unfruchtbarkeit und nicht, wie man vielleicht glaubt, die Folge der Fruchtbarkeit ist und daß glaubt, die Folge der Fruchtbarkeit ist und daß es deshald unbedingt nöthig ist, durch zwecksentsprechende Düngung den vorhandenen Mansgel an Rährstoffen zu beseitigen. Wenn nan zur Düngung der Wiesen bisher hauptsächlich nur Kompost venutzte, so haben die Ersahrungen ber letten Jahre gezeigt, daß Phosphatmehl, zugleich mit Kainit aufgebracht, vielfach febr gut geeignet ist, wesentliche Verbesserungen hers vorzurusen. Außerdem empsiehlt es sich, stets da, wo die Narbe feine gang dichte ift, eine entsprechende Nachsaat solgen zu lassen; eine solche erscheint vielsach nöthig, überall aber vortheilhaft. Nach dem Säen ist die Wiese mit einer leichten Egge zu überziehen und bei trodener Witterung mit einer Schweren Balge zu überwalzen. Unterbleibt da, wo es nöthig, solche Rachsaat, so entstehen Leerstellen, welche dann bald von Unkraut überwuchert werden. Wenn man nur überall ein sorgsames Auge

auf die Wiesen haben würde, so könnte man besonders im zweiten und dritten Jahre nach der Anlage manche Leerstellen sinden, wo sich Unkraut einnistet; dem wäre aber durch ents sprechende Nachsaat sicher vorzubeugen.

Alee= und Graseinsaat im Frühjahre.

Die Saat des Klees und Kleegrases im Frühighre ift befanntlich mit dem Uebelftande verknüpft, daß die Saaten bei trockener Witte= rung schlecht aufgehen und infolge beffen der Stand der Klee= und Kleegrasfelder ein fümmer= licher ist oder gar ein gänzliches Mißrathen dieser Kutterfelder eintritt. Um die daraus hervor= gehenden Verlegenheiten des Landwirthes abzu= schwächen, hat bereits der rühmlichst bekannte Beh. Rath Direktor Dr. Julius Rühn empfohlen, in Gegenden, wo derartig trockene Frühjahre häufiger zu erwarten sind, bei Kleegrassaaten das Gras im Herbste unter Winterfrucht und die Kleearten im Frühjahre nachträglich einzufäen. Wenn nun der Klee nicht oder schlecht aufgehen sollte, so ift wenigstens die Entwicke= lung des Grases gesichert. Fiedler geht noch weiter und empsiehlt auch den Klee im Herbste einzusäen. Ganz gesichert, sagt derselbe, werden die Klee= und Grassaaten gegen lange anhal= tende Dürre, wenn deren Aussaat im Herbste unter Wintergetreide stattfindet und zwar bei möglichst früher Saat schon im Monat September. Man darf weder bei dem rothen und weißen Klee, noch bei den Grafern befürchten, daß der Winter nachtheilig auf dieselben einwirke, wie bereits viele neuere Erfahrungen dies dar= gethan haben; sogar schon in früherer Zeit hat diese Aussuhrung einer Aussaat des rothen Klees im Herbste mit Bortheil und Sicherheit statt= gefunden, wie solches schon Schwerz in seinen Werken mitgetheilt hat. Was aber dieser Methode noch bor der Fruhjahrsaussaat den Borzug giebt, besteht darin, daß man selbst auf leichteren Bobenarten, welche sich eigentlich für rothen Klee weniger eignen, noch ganz gute Erträge dadurch erzielt, namentlich aber ist die Samengewinnung sowohl für den rothen, als auch den weißen klee hierbei eine sehr lohnende; ebenso sicher gedeihen bei dieser Manipulation die Weidegrößer, weil fie Zeit haben, sich unter bem Wintergetreide im Laufe des Frühjahrs vollkommener zu bestocken, als dies unter dem Sommergetreide der Fall ist. Da endlich ein Wintergetreide-Ader nach der Ernte weit ge= schlossener ist wie ein solcher, welcher Sommer= getreide getragen hat, so wirft die eintretende Trockenheit nicht so nachtheilig auf die jungen Futterpflanzen, und wenn solche auch wegen zu großer Durre in ihrer Entwickelung ftille stehen, so sterben sie doch nicht ab, weil die Bflanzen stärker und fräftiger find, and ihre Wurzeln einen längeren Zeitraum hatten, tiefer in den Boden einzudringen, in Folge deffen ihre Lebenskraft nicht gestört wird, wie dies bei den jungen schwächlichen Pflänzchen der Fall ift, welche in der Sommerung eingefät worden find. Auch schützt dies Verfahren besser gegen das Auß= wintern des rothen Rlees. Demnach ist es ein großer Vorzug, diese Futtersämereien unter solchen Be= dingungen lediglich in das Wintergetreide ein= zusäen, um den jetzt so häufig eintretenden ab= normen Witterungsverhältnissen zu begegnen. Auch das Aussäen des Esparsette=Samens mit Winterroggen im August und September ift zu empfehlen; das Keimen des Samens tst im Serbst selbst in den zur Esparsette noch taug= lichen flachgrundigen Kalkboden gesichert, und der Roggen wird im Frühjahre grün abge=

Drainage-Ausfluß-Raften.

Bir erhalten eine Zuschrift, in welcher die Vorzüge der Dainage Mußluß Raften als Sicherungsmittel gegen das Eindringen von Fröschen geschilbert werden. Da diese Einsdringen als ein Uebelstand häufig auftritt, so lassen wir die Darlegung des Genannten folgen; vielleicht macht einer der Leser einen Versuch. Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Draisnagen durch die Frösche mit der Zeit vollständig

Da, wo die Gefälle der perstopft werden. Drainstränge groß genug find, finden fich schon in ben ersten Jahren Berstopfungen, aus denen in den ersten man beim Nachgraben Unmassen von großen und kleinen Fröschen entsernt; diese Verstopfungen mehren sich von Sahr zu Sahr, so daß schließ= lich die ganze Drainage außer Wirksamkeit tritt. Bei Drainageanlagen von ganz geringem Ge-fälle zeigen fich die Uebelstände nicht sogleich, nach und nach zieht die ganze Drainage nicht mehr, ohne daß man im Stande ist, die Ursache und den Bunkt, wo die Verftopfung eingetreten, zu finden. Frethumlicher Weise wird allgemein angenommen, sie ist verwachsen; ohne dafür einen Anhalf zu finden, nimmt man irgendwo ein Rohr aus einem Strang. Ift das Rohr rein, kann man sich das nicht erklären, es sind lediglich die Frosche, die an verschiedenen Bunkten die Drainagestränge verstopfen. Bis= her machte man vor die Ausfluffe Holzkaften, bie man mit Draht vergitterte, mas das Gin= dringen der kleinen Frosche nicht verhindern konnte, diese werden groß und das Uebel ist da. Ein anderes Mittel, die Kasten mit Klappen, die durch eine Feder angezogen Klappen, die durch eine Feder angezogen werden, wenn tein Wasser sließt, sind ebenso zweckloß, denn wo kein Wasser, ist auch kein Frosch, und sobald das Wasser läuft und die Klappe öffnet, spazieren die Frösche hinein. Der Rittergutspächter Schlote zu Logan bei Groß-Lessen in Schlesien hat nun eine Vorrichtung erdacht und sich patentiren lassen, die diesem Uebelstande abhilft, sie besteht aus einem Holzkasten, der den Aussluß auß dem Anhre von dem Außsluß in den Graben trennt, und zumar gelstiebt dies werd ein Einfammer gelstiebt dies zwar geschieht dies durch ein Sieb, das das Aus= sehen eines Reibeisens nach unten hat, die Größe der Löcher im Sieb sind 1 cm, die unten mit den scharsen Kanten umgeben sind. Die Kleinheit der Löcher, die scharsen Kanten und der fehlende Stuppunkt nach unten bei 1 Fuß Sohe machen es felbst dem fleinften Frosch gur Unmöglichkeit, durch das Sieb und dann in die Drainage zu gelangen, und glauben wir dadurch eines allgemeinen und des größten Feindes der Drainage entledigt zu sein. Jedem Drainagebesitzer, selbst schon bei ganz alten ausgeführten Drainagen ist die Anlage noch zu empfehlen, und tann nur gerathen werden, fich von der Zwedmäßigkeit durch einige Exemplare ju überzeugen. Die Koften find nicht bedeutend, da zu jedem Syftem nur 1 Kaften erforderlich, und solche zu 2-, 3-, 4-, 5- und 6 zölligen Röhren erbaut werden. Herr Schlote will die Raften felbst bauen laffen und wollen fich Reflektanten an denselben wenden.

Goldene Lebensregeln für den Landwirth.

Führe ein Tagebuch. Den Thieren gieb regelmäßig Salz. Bleibe in Deinem Berufe. Unkräuter sind Räuber. Durch Bertreter wirst Du niemals mit Ersolg wirthschaften. Deine Wohnung sei gut und bequem. Lies gute Zeistungen und Bücher. Psslanze in jedem Jahre einige Bäume. Unterschreibe für Niemanden einen Wechsel. Halte in seiner Stelle. Sorge für Düngung, damit Deine Felder nicht außhungern. Nicht nur die Duantität, auch die Dualität ist ebenso wichtig. Die Farben sind billiger als neue Vertere. Halte einen Garten beim Hause. Benutze nur guten und außgessuchten Samen. Verrichte Deine Arbeit sobald wie thunlich, d. h. verzögere nichts. Wenn Du für Dein Heinen Schuppen hast, so wird Dein Geldbeutel löcherig. Noch kein Landwirth hat darüber geklagt, daß er sein Feld gut kultivir hat. Gied der Butter eine gute Farbe, ehe sie und anderen entsprechenden Futtermitteln. Verzichel nicht nur den Dünger sogleich auf dem Felde, sondern gied acht, daß er auch gut besdeckt und untergedracht werde. Dein landwirtsschaftliches Geräth halte stels unter Dach. Rost und Fäulniß schaden Deinen Geräthen mehr, als der Gebrauch derselben. Arbeite mit ofsenem Kopse. Freier Kops und sesen den Rospe. Freier Kops und sesen Rospe.

Landwirthschaft erträglich. Reinlichkeit sei die Hauptsache; sorge für reine Geräthe, reine Winkel, reine Thiere, reines Feld, reine Obstgärten, reine Samen, reine Luft, reinen Hof, reinen Stall, reinen Schuppen, reine Freß- und Tranktröge, reines Lager und für reines Gewissen. — Die Vortheile der Beachtung dieser Regeln werdet ihr bald spüren.

Allerlei.

§ Mante der Pferde. Gine häufige Erscheinung ist es, daß die Symptome der Maute, bas Raffen, die Schrunden und Ginriffe ber Haut, leicht wiederkehren, wenn durch Behand= lung nur die Absonderung siftirt, Berdidung der Haut und des Unterhautbindgewebes aber Außerordentlich zurückgeblieben war. aber kommt es bor, daß die Mauke von Neuem auf demfelben Beine ausbricht, nachdem man vollständige Heilung erzielt hatte. Trift dies den= noch ein, so muß man annehmen, daß entsweber durch die Behandlung noch keine volle Heilung zu Stande gebracht, sondern an einer Stelle noch eine fleine franthafte Beranderung gurudgeblieben war, als das Pferd wieder in Gebrauch genommen wurde, oder daß es sich vielleicht gar nicht um Mauke, sondern darum handelt, daß das Pierd die Neigung hat, mit dem Bein über die Halfterkette oder den Halfterstrand zu schlagen und sich die Haut der Fesselbeuge immer von Neuem wund zu scheuern und zu quetschen.

S Danerhafter und billiger Fußbodenanstrich. Die grünen Schalen der Wallnüsse werden auf einen Hausen geschüttet und, wenn saul geworden, gekocht. Die dickliche Brühe läßt man durch ein Sieb klar ablausen. Wit derselben wird der Fußboden zweimal angestrichen und vor dem Trocknen mit Leinöl geölt. Dieser Anstrich ist sehr billig und dauer-

haft.

Praktische Winke.

*Gegen den periodischen Nachthusten der Kinder. Ein gutes Mittel dagegen ist die öftere Ausspülung der Nase mit kaltem Wasser. Dr. Heller schreibt darüber in der "Münch. mediz. Wochenschrift": Es kommt vor, daß Kinder, welche den Tag über gar nicht husten, sobald sie ins Bett kommen, von heftigen, stoßweise auftretenden Hustenansällen heimgesucht werden, die dissweilen die ganze Nacht andauern. Beobachtungen geben die Gewisheit, daß in solchen Fällen steis ein Nasenkaarrh besteht: dei Tag fließt die Absonderung durch die Nasenöffnung nach unten ab, in der Nacht aber zieht sie sich nach hinten in den Nasenrachenvaum und erregt dort Hustenreiz. Durch sorgsames Ausspülen der Nase mit lauwarmem Wasser vor dem Schlasengehen wird die Absonderung und mit ihm der Hustenreiz beseitigt.

— Gegen Shrenentzündung. Gegen

— Gegen Shrenentzündung. Gegen dieses Leiben, welches meist sehr schmerzhaft ift, empfahl Dr. Hartmann auf der achten Verssammlung der Ohrenärzte in Wien die Anwendung von Karbolglycerin (1: 10), von dem man täglich mehrmals einige Tropfen in daktranke Ohr sallen läßt. Die Wirtung dieses

Mittels soll oft wunderbar sein.

Korrespondenzen.

O Nachdem der größere Theil der Anmeldesfristen für die Straßburger Allgemeine Landwirthschaftliche Ausstellung abgelausen ist, läßt es sich übersehen, daß die Schau übersaus reich beschickt werden wird. Zwischen 300 und 400 Pferde, über 1000 Kinder, 200 Schafe und 400 Schweine werden zur Stelle sein. Die Gartenbaus, sowie Bienens und Gesstügel-Ausstellungen werden den ihnen zus gemessenen Plaß chenso wie die Maschinen füllen. Auch sehlt es nicht an einer reichen Anmeldung sür Weine, Tabak, Saaten, Düngesmitteln; endlich wird auch die Fischabtheilung gut besetzt sein. Die Ausstellung wird am 5. Juni eröffnet und am 9. sür die Thierabstheilung, am 11. Juni für die gesammte Aussitellung geschlossen.

Extra-Beilage zur Altpreußischen Zeitung.

(Rebaction, Drud und Berlag von S. Saart in Glbing.)

1. Ziehung ber 1. Klaffe 182. Königl. Brenk. Lotterie.

Biehung bom 8. April 1890 Bormittage, Rur bie Gewinne aber 60 Mart find ben betreffenben Rummern in Barenthele beigefügt. (Ohne Gewähr.)

41 185 268 81 349 434 616 31 63 813 32 1043 52 66 76 81 [150] 443 512 89 601 19 717 37 948 2046 109 17 235 36 85 314 43 401 586 607 704 78 [100] 844 3129 359 [150] 770 924 70 4185 204 439 82 604 [100] 55 823 5042 225 367 79 679 736 98 922 6124 287 90 391 95 422 587 673 734 68 83 95 839 95 7096 188 200 23 339 97 583 605 943 50 1100] 6026 37 125 285 331 604 58 95 837 [100] 951 [100] 9011 [100] [100] **8**026 37 125 **144** 228 396 532 982

 144
 225
 309
 322
 82
 322
 97
 596
 625
 60
 72
 763
 814
 53
 95
 11152

 235
 61
 83
 89
 371
 507
 [100]
 12
 57
 726
 818
 49
 12065
 119
 336
 38
 [100]
 41
 45
 48
 48
 78
 79
 18065
 323
 422
 559
 83
 659
 83
 655
 942
 14155
 44
 696
 818
 90
 922
 88
 15318
 25
 411
 34
 590
 857
 16002

 391
 420
 35
 57
 525
 704
 804
 916
 53
 67
 17072
 164
 251
 300
 59
 84
 30
 430
 46
 77
 19121
 229
 38
 320
 416
 34
 65
 77

 611 53 78 830 960 97

20059 138 58 235 698 722 842 77 84 **21**188 218 36 334 38 65 445 544 685 88 97 903 81 **22**056 65 222 382 89 99 461 506 37 82 90 660 786 96 891 936 94 **23**027 32 154 319 80 97 580 626 74 758 865 **24**077 786 95 891 936 94 23021 32 10* 317 318 2507 18* 100 303 415 227 32 [100] 305 404 612 19 82 95 816 57 928 25076 120 288 303 415 34 563 615 41 777 834 [100] 942 51 26145 70 318 454 569 673 727 809 1100] 16 26 27028 36 31 237 38 64 87 376 92 419 62 529 28417 539 62 685 [100] 28022 135 39 47 69 227 348 425 38 552 701 63 896 961

3005 131 35 297 300 715 66 832 49 941 31022 111 76 300 [200] 611 719 948 32314 76 434 535 627 754 89 828 49 67 33029 [200] 79 192 93 [200] 380 413 822 964 34011 34 61 150 225 94 366 94 95 488 524 55 632 34 [100] 861 983 35088 148 287 348 85 479 714 24 848 64 963 36052 204 81 309 36 474 534 39 92 748 827 32 46 964 37068 101 271 450 554 713 24 30 86 807 924 38162 236 49 57 530 677 84 757 76 [150] 39170 542 752 826 951

69 84 910 81 59051 135 266 73 472 85 648 50 57 [150] 802 7 15 [150] 914

[100] 378 510 632 60 801 75 997

90085 331 506 18 31 94 91044 115 62 388 533 617 20 723 836 92149 357 420 28 47 736 87 887 [100] 90 900 93 93026 322 67 421 602 38 94020 44 53 181 243 92 455 95 907 50 95014 81 252 651 53 746 58 95 833 38 49 993 96631 33 60 85 724 64 957 97049 138 112 300 8 82 466 97 686 737 74 [100] 828 37 9×175 85 319 404 79 603 26 80 99027 100 19 58 219 340 416 31 714 46 869 989 100145 455 505 [300] 649 67 724 817 903 49 101086 407 831 102238 50 335 85 403 8 522 746 989 103020 27 111 [100] 317 447 678 855 76 90 104016 98 327 442 584 833 919 105205 44 53 317 465 521 95 639 990 106027 119 239 335 542 782 853 75 [100] 944 90 107008 62 99 177 [150] 296 433 70 608 84 89 703 807 8 87 993 108268 392 94 440 93 652 732 821 74 97 903 109074 78 185 407 506 625 783 920 [100]

920 1100]
110026 160 75 276 432 66 585 634 760 832 928 111029 81 223 65 433 94 559 728 919 44 48 92 112009 75 94 443 60 504 699 778 939 113012 53 64 70 73 445 685 750 888 114192 270 357 58 80 751 99 816 971 84 115079 104 49 71 233 453 72 79 [200] 89 566 [100] 617 888 116045 92 129 34 44 68 240 50 319 55 64 505 13 66 611 67 73 94 712 24 42 72 [150] 117092 126 246 59 70 99 379 590 622 38 93 848 929 66 [200] 90 118105 56 74 336 77 431 [100] 34 597 793 119037 144 35 374 87 639 799 965 97 [300] 746 838 66 75 12103 76 85 107 27 245 302 43 84 444 56 58 94 523 713 31 [100] 52 93 803 69 927 60 122001 131 381 83 455 763 871 74 83 123027 78 155 202 5 64 363 424 726 46 47 813 34 124051 181 280 41 74 96 572 726 808 23 941 90 92 125040 81 279 90 488 541 76 673 76 809 30 42 900 4 126318 500 23 84 800 127173 322 63 64 543 62 827 96 901 128186 [100] 266 343 87 606 22 61 779 92 839 [100] 129038 106 77 [150] 354 570 613 22 69 793 812 23 98

570 613 22 69 793 812 23 98

570 613 22 69 793 812 23 98

180249 458 96 643 80 773 800 30 997

181038 53 76 206 72 582

817 35 70 71 906

182 820 76 980

183409 217 84 347 98 462 516 620 81 [500] 833 52

184195 354 471 508 74 76 604 19 98 99 753 944 47

1850026 396 413

75 670 74 778

186018 33 128 97 230 90 565 659 839 923 62

187067

157 90 236 405 57 64 515 82 747 [150] 821 58 945

188006 12 99 [150]

361 80 403 27 549 612 31 40 836 919 59 [150]

189117 81 353 509 85

140011 143 269 318 85 448 75 504 652 804 22 141226 370 408 614 21 59 98 920 142096 214 [100] 48 55 60 [100] 409 91 590 646 719 874 [100] 143060 [100] 104 67 [150] 78 239 336 543 624 32 703 89 9960 144060 81 98 300 95 547 51 63 604 735 51 852 950 145093 61 250 27 620 52 807 74 607 650 74 604 15 80 99 91 356 499 38 602 259 62 412 551 654 715 27

259 62 412 551 654 715 27

150003 9 33 [200] 41 80 242 81 82 413 523 727 34 801 10 967

151031 181 [100] 223 388 553 725 873 961 67 152021 45 100 20 53
520 644 *43 956 72 153093 464 566 91 635 154056 104 212 44 307
426 626 627 40 848 910 34 83 [100] 155014 57 125 257 310 26 541 74
860 [1500] 90 905 36 156005 252 81 393 547 689 [100] 844 965 77
88 157117 [500] 63 74 200 27 89 314 18 [200] 422 90 631 [100] 797
849 913 34 54 158043 309 74 408 529 665 845 913 150015 57 96
232 37 51 67 74 565 623 99 701 80 826 948
160024 28 76 [15 000] 258 320 28 47 69 94 95 610 44 736 82 [160]
43 95 11001 161059 953 1001 63 329 468 709 33 99 817 162017 90

160024 28 76 15 000 1258 320 28 47 69 94 95 610 44 736 82 1150]
843 95 1100] 161059 252 1100] 63 322 468 702 33 99 817 162017 29
109 69 77 80 250 88 354 544 611 953 77 163042 116 1100] 365 538 79
1819 998 1100] 164323 68 543 615 49 716 42 165099 276 448 545 65
87 682 89 716 166134 88 334 528 52 66 664 747 (100) 918 86 167039
52 172 346 63 519 58 693 827 60 81 937 165045 361 96 657 845 911
67 169113 46 210 37 78 348 501 11 (100) 662 724 846 99 918
170317 64 612 848 171103 217 61 381 413 564 622 825 172080
185 37 (100) 50 95 453 62 619 719 914 173030 131 471 96 552 85 667
755 174134 208 1150] 338 65 690 778 175187 209 333 96 426 60
86 555 98 647 1150] 737 48 58 816 27 58 982 176022 145 (150) 303 46 51 626 50 716 983 177032 44 67 79 171 275 81 [100] 437 657 63 82
96 732 915 178004 123 289 347 93 404 648 763 [100] 67 846 969
179053 255 421 34 536 40 58 880 930
180024 271 356 486 626 181254 463 520 84 603 4157 749 182068
276 590 959 88 183009 46 57 122 62 227 338 469 99 543 633 710 810
184132 1100] 208 74 308 473 531 43 82 676 712 859 97 6 185352 538
59 732 80 852 87 186075 85 206 314 446 69 92 533 609 63 967 187005
146 228 504 62 849 188242 311 61 [100] 652 53 61 97 733 66 812 79

1. Riehung der 1. Rlaffe 182. Rönigl. Breuk. Lotterie.

Biebung bom 8. April 1890, Nachmittags. Rur bie Geminne über 60 Mart find ben betreffenden Rummern in Parentheie beigefügt. (Dbne Gemahr.)

21 156 354 11001 410 61 604 15 71 80 814 11001 939 89 1030 366 72 75 477 580 698 718 26 11001 811 906 13 54 2121 32 39 58 90 335 546 678 710 982 95 3076 159 63 280 82 515 631 11001 775 77 831 979 4094 120 45 234 39 477 87 592 863 945 5064 185 233 97 407 622 839 50 6117 288 516 693 722 817 96 7121 84 308 70 89 12001 92 592 8070 220 478 701 914 55 9043 198 209 55 93 375 82 429 516 76 713 14 818 36 50 947

36 DU 947

10005 15 312 41 452 63 544 681 737 844 58 930 63 66 11082 124

44 72 74 95 319 858 70 12057 184 324 95 453 [100] 83 965 81 13002

75 160 [300] 82 86 356 545 80 793 14039 79 [200] 181 224 [150] 45

98 [100] 347 81 [100] 99 522 73 641 708 98 [100] 15116 78 212 16 300

447 558 766 16090 94 117 57 [100] 229 308 [150] 19 24 [200] 72 614

821 82 908 99 17081 93 171 207 404 13 16 560 668 777 843 920 1814

384 537 42 814 691 [150] 39 19101 215 82 [100] 302 57 442 518 75

670 768 807 65 83 932 39 89

20107 95 213 51 72 321 427 580 671 789 812 920 21038 90 299 327 37 [100] 490 503 93 689 742 55 60 834 93 22165 263 66 388 412 57 69 546 702 23033 82 119 99 [200] 355 94 527 66 78 604 717 43 950 51 22 4269 101 7 392 494 534 1201 650 759 892 99 953 25023 104 95 230 62 423 578 89 692 774 822 54 908 38 26069 93 133 42 59 255 99 301 41 464 588 637 906 52 27024 [100] 151 74 218 28 30 49 502 98 648 749 993 [150] 28070 348 411 69 931 29098 360 511 [100] 58 86 93 652 764 880 86 98 922 25

652 764 880 86 98 922 25
30189 369 576 613 32 704 79 [100] 99 865 [100] 927 88 31070 80
197 422 534 822 70 976 99 32200 336 91 460 561 802 997 33031 133
719 59 63 969 [30 000] 34040 57 630 [150] 49 894 [100] 917 73 88
35270 572 873 36009 121 444 54 620 43 90 840 37143 65 272 326
442 92 626 53 80 712 65 895 38052 163 362 436 55 673 920 [100] 39041
[100] 146 242 92 491 625 725 29 [100] 939 [100]
40048 [150] 184 203 72 401 47 75 79 81 744 944 87 41025 34 202

40045 (190) 154 205 72 401 47 75 79 81 744 944 87 **41**025 34 202 8 121 97 561 634 61 77 995 **42**020 81 221 577 815 924 **43**149 52 262 309 [100] 81 461 575 721 814 **44**092 390 421 594 611 729 46 76 880 **45**078 [200] 506 17 685 764 94 **46**015 49 76 264 [100] 322 24 861 63 47027 126 238 95 373 422 24 579 674 863 933 87 **45**145 207 72 340 411 500 [100] 10 614 **49**136 95 245 60 383 506 17 93 [100] 650

 50106
 365
 410
 [200]
 596
 619
 906
 90
 51210
 39
 45
 446
 567
 82
 84

 735
 810
 46
 961
 52086
 109
 16
 290
 403
 [100]
 47
 70
 512
 75
 651
 88
 715

 87
 95
 816
 982
 53211
 98
 347
 [200]
 816
 936
 44
 54070
 97
 140
 257
 87 95 816 982 78 341 57 516 621 24 36 83 808 920 55069 266 358 422 34 694 725

43 [100] 407 576 59048 394 576 601 43 989
60026 48 59 254 [100] 56 [200] 63 316 449 743 83 878 947 61004
88 329 515 49 53 669 80 705 32 38 975 62083 121 304 528 778 92 898
900 3 63099 [150] 130 98 291 520 662 790 818 926 [100] 64055 143
72 216 25 355 401 18 81 539 800 32 925 66 65026 210 63 553 606 77
66003 15 37 115 220 96 343 472 [100] 67094 157 203 20 91 328 448
53 79 543 603 90 741 [100] 908 57 68144 339 60 526 72 615 [200] 94
789 818 23 983 69262 326 465 508 42 658 [150] 704 12 39 820 34 915
70034 92 268 350 493 550 868 [100] 902 45 71035 52 82 273 78
436 562 614 795 852 908 44 72008 [100] 73 186 232 83 967 71 801 26
57 942 52 73088 123 52 348 570 614 793 74155 80 251 315 29 408
506 99 [150] 608 92 [5000] 717 29 957 75027 191 282 352 75 [200]
98 400 5 605 [100] 774 824 38 98 935 76009 51 98 158 285 638 64 753

98 400 5 605 [100] 774 824 38 98 935 **76**009 51 98 158 285 638 64 753 843 **77**023 218 423 31 90 513 28 631 44 [100] 701 816 35 85 **78**258 331 444 75 87 569 89 616 804 951 **79**002 49 127 73 96 230 319 52 450 [200] 639 54 786

80086 203 [200] 20 93 359 423 99 506 8 11 33 56 704 10 830 920 ***S0086 203 [200] 20 93 359 423 99 506 8 11 33 56 704 10 830 920 81171 521 81 93 686 851 929 \$2021 153 206 340 62 98 402 94 533 35 57 74 835 [100] 72 928 \$3027 67 200 396 449 85 643 83 772 832 62 78 902 17 90 95 \$4082 90 111 37 [100] 90 391 [100] 404 93 515 31 663 81 82 870 968 \$5028 99 174 271 92 342 95 429 74 91 586 622 46 99 717 803 22 943 \$4817 324 480 501 702 27 949 [150] \$7021 307 415 98 [100] 526 656 72 704 8 886 974 \$8010 11 199 268 594 670 869 80 \$9250 55 325 35 437 40 523 794 812 51 57 64 921

90011 20 163 [100] 404 542 604 736 907 25 91076 138 48 224 360 420 56 598 [100] 770 948 92069 83 108 274 326 39 579 725 89 823 68 70 901 42 93127 81 316 97 [100] 425 523 48 655 906 43 94151 371 549 933 95013 27 209 60 89 357 443 740 900 60 70 83 96037 123 63 214 27 642 78 710 909 40 97117 62 312 495 710 890 98070 148 61 96 311 82 413 33 811 90040 108 67 81 224 64 430 600 856 97 983 [100] 100107 489 94 614 733 38 808 39 929 90 10 1168 93 525 658 710 102114 359 591 95 610 861 953 103162 421 46 517 57 673 848 88 9912 54 104117 310 42 [150] 568 814 63 91 950 105168 93 525 658 710 102114 359 501 96 65 125 230 52 335 85 479 529 53 80 627 44 762 806 65 107017 198 265 66 327 408 [100] 39 625 46 66 760 800 108039 65 125 24 61 320 414 613 802 942 [100] 109140 50 72 212 57 301 7 25 77 1471 502 780 857 931 84 110155 93 308 39 408 [100] 62 84 85 637 784 111189 352 83 [100] 445 556 76 [100] 676 811 11218 206 22 76 373 502 95 632 37 113040

445 556 76 [100] 676 811 **112**118 206 22 76 373 502 95 632 37 **113**040 222 64 309 572 631 65 [150] 78 705 14 88 900 [100] 19 114063 82 [100]

1101 89 849 72 992 124057 216 81 [100] 373 453 75 738 60 847 79 948 125099 345 84 451 552 89 95 911 42 126014 53 118 [100] 331 646 64 84 847 69 948 125099 345 84 451 552 89 95 911 42 126014 53 118 [100] 331 646 64 22 88 76 969 129009 267 320 503 77 643 72 753 885 96 911 130008 22 38 149 261 92 330 517 743 858 978 131088 182 89 204 304 62 579 84 [100] 611 713 21 846 13 2004 (200) 68 82 283 430 53 620 54 720 972 133072 172 238 95 313 52 59 401 645 73 704 60 914 61 134000 122 386 424 81 517 870 919 135140 226 382 416 33 598 617 769 136169 87 90 200 53 98 421 720 51 94 96 13 7083 121 41 414 48 52 54 528 61 [100] 613 841 138022 48 58 121 28 219 72 332 41 56 58 97 13047 52 206 68 356 [150] 76 81 659 335 964 140169 344 61 403 18 511 21 615 718 58 816 959 81 141016 [100] 116 519 632 750 142056 199 238 [100] 374 422 23 509 63 70 654 870 956 63 90 143061 108 26 : 490 560 801 77 924 144312 28 35 64 407 670 708 18 882 145012 48 330 62 [150] 490 635 728 822 922 14604 75 2162 [150] 307 73 405 61 680 706 75 846 988 147128 81 223 83 838 476 630 44 80 715 148077 150 64 206 59 64 304 73 597 713 [100] 18 [100] 331 956 149013 58 137 277 347 430 510 36 86 629 785 846 74 945 [150] 307 341 50 36 86 77 74 430 510 36 86 629 785 846 74 945 [150] 307 341 36 36 36 27 74 340 510 36 86 629 785 846 74 945 [150] 307 340 51 38 77 347 430 510 36 86 629 785 846 74 945 [150] 307 340 51 38 77 347 430 510 36 86 629 785 846 74 945 [150] 307 340 51 38 77 347 430 510 36 86 629 785 846 74 945 [150] 307 340 51 38 77 347 430 510 36 86 629 785 846 74 945 [150] 307 340 51 38 77 347 430 510 36 86 629 785 846 74 945 [150] 307 340 51 38 77 347 430 510 36 86 629 785 846 74 945 [150] 307 340 51 38 77 347 430 510 36 86 629 785 846 74 945 [150] 307 340 51 38 77 347 430 510 36 86 629 785 846 74 945 [150] 307 340 51 38 77 347 430 510 36 86 629 785 846 74 945 [150] 307 340 51 38 77 347 430 510 36 86 629 785 846 74 945 [150]

150028 62 113 248 463 80 97 519 33 78 797 800 16 **151**033 71 80 88 123 58 279 81 90 98 318 91 417 502 58 88 638 743 872 **152**074 123 88 123 58 279 81 90 98 518 91 417 502 58 88 638 743 872 **152**074 123 41 250 1150] 360 85 428 59 525 43 671 722 32 970 **153**160 72 482 766 75 99 959 **154**107 329 66 400 695 768 71 823 88 952 85 **155**015 78 118 71 83 240 345 91 416 [100] 504 686 90 712 [100] 45 903 **156**026 53 238 95 313 656 65 805 78 92 976 **157**348 96 522 625 703 28 844 71 977 85 **158**035 278 377 421 517 675 743 45 94 **159**028 108 432 69 72 [300] 658 721 813 36 77 999

160007 162 387 589 [100] 638 96 925 44 161044 188 230 317 485 536 840 43 162067 82 129 307 553 638 65 743 71 89 813 60 912 22 37 66 163179 315 45 483 520 30 747 902 164084 148 76 216 87 309 37 65 **163**179 315 45 483 520 30 747 902 **164**084 148 75 216 87 309 916 19 **166**025 199 [100] 343 57 544 90 673 829 58 94 951 **167**466 77 648 787 942 44 **168**035 47 54 476 508 34 653 757 [300] **169**029 38 [100] 84 245 [100] 344 86 439 73 586 855 74 **170**010 [500] 38 97 214 60 91 388 494 905 50 80 **171**041 138 60 97 286 360 416 820 948 **172**006 22 [100] 266 491 [150] 509 602 80 712 906 17 95 **17**3033 210 21 69 74 85 590 600 65 790 831 95 945 **17**4148 913 682 740 66 843 **17**20725 81 910 65 330 657 719 848 903 [100]

213 583 749 66 843 175025 81 210 65 330 657 719 843 909 1794148
213 583 749 66 843 175025 81 210 65 330 657 719 843 909 1001
176069 150 288 574 722 [100] 971 72 177038 78 145 290 332 65 71
562 624 55 731 883 178243 903 68 179235 321 439 513 722 875
180191 472 607 777 864 181075 139 45 220 47 316 412 517 18
43 639 732 865 901 182075 81 1100] 283 301 467 524 34 606 799 [100]
837 62 904 18 [100] 183019 58 156 86 217 28 88 398 489 568 623 988

185004 [500] 213 58 325 410 662 99 718